

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

**Gemeinsam
EuropaGestalten**
Beispiele
aus der Region
S. 18



EUROPA

So profitiert
der Niederrhein

Einblick-Interview
Würdevoller Abschied
vom geliebten Haustier

TourismusCamp
Innovative Sessions
in Duisburg

In Kassel, mitten in Deutschland

LA STRADA

25 Jahre

Eines der größten privat geführten
Tagungshotels ist zugleich
Kassels vielseitige Hotelwelt
jetzt im neuen Glanz

Erleben Sie das Flair eines großen Hauses:

- 1000 Betten in 484 modernen Zimmern, luxuriösen Suiten und Apartments
- 40 Tagungsräume für 6 bis 1000 Personen
- Exklusiver Kongress- und Eventsaal „Palazzo“ für bis zu 1200 Personen
- Vier Restaurants und Bars mit Livemusik
- Wellness, SPA und Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling - BAR



HOTEL
PARKLON

LA STRADA
KASSELS VIELSEITIGE HOTELWELT

Pre Motel
Kassels Premium Motel am Park



Fordern Sie unseren 100 seitigen Jubiläumskatalog an. Wir freuen uns auf Sie.
Raiffeisenstraße 10 - 34121 Kassel - Tel.: 0561 / 20 900 - info@lastrada.de - www.lastrada.de



Foto: Robert Poorten

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer der
Niederrheinischen IHK

GemeinsamEuropa Gestalten

Europas Stärke ist die Summe unterschiedlicher Mentalitäten, Ideen, Menschen und Unternehmen. Der Brexit macht uns Europäer alle ein Stück ärmer.

Er zeigt: Uneinigkeit, Abschottung und Nationalismus sind Gift für die Wirtschaft. Dadurch bleiben Investitionen aus und Unternehmen und Fachkräfte wenden sich ab, weil sie in ihrer Freiheit eingeschränkt werden. Dieses Signal sollte uns alle aufrütteln. Im Kräfteressen der großen Wirtschaftsmächte und angesichts sich weiter zuspitzender Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China wird deutlich, wie dringend wir ein starkes Europa brauchen. Wenn Europa geschlossen auftritt und seine Stimme für die 500 Millionen Menschen, die hier leben, erhebt, wird es gelingen, unsere Interessen besser zu wahren.

Viele unserer Unternehmer werben deshalb sehr bewusst für ein gestärktes Europa: für Freizügigkeit, freien Handel und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Wie die Betriebe hier am Niederrhein von Europa profitieren und wie Unternehmer Berufsschüler für Europa und die Europawahl begeistern, lesen Sie in dieser Ausgabe. Lassen Sie uns gemeinsam Europa gestalten und geben Sie am 26. Mai dem Europäischen Parlament Ihre Stimme.

Dr. Stefan Dietzfelbinger



Titel 02 / 19

Europa hat viel zu bieten: Schaut man genau hin, lassen sich viele Vorteile des gemeinsamen Binnenmarktes für die Wirtschaft und den gesellschaftlichen Wohlstand in der Gemeinschaft erkennen – auch und besonders in unserer Grenzregion am Niederrhein.

Seite 18

Feedback geben

Uns interessiert Ihre Meinung! Wir freuen uns auf Ihr Feedback und Ihre Kommentare unter magazin@niederrhein.ihk.de.

Die IHK im Netz

www.ihk-niederrhein.de

[facebook.com/ihk.niederrhein](https://www.facebook.com/ihk.niederrhein)

twitter.com/IHK_Niederrhein



Composing: FIRMAZWEI | Fotos: Warchi, iStock, Ullrich Sorbe, Cremare, Jacqueline Wardeski

18



Thema: Europa

13 Lange Nacht der Industrie:
Veranstaltung am 19. September



Inhalt 02/19

Update

- 8 Wirtschaftsticker
- 9 Vollversammlungswahl 2019
- 12 So digital sind die Unternehmen am Niederrhein
- 15 Lang gefordertes Azubi-Ticket kommt
- 16 Neues aus den Hochschulen

Titel

- ▶ 18 Europa: So profitiert der Niederrhein
- 24 Eine italienisch-deutsche Karriere
- 25 Innovationen dank EU-Förderung
- 26 Zahlen & Fakten
- 28 Wir sind für Sie da: Angebote der IHK

Gemeinsam Europa Gestalten

Die Wirtschaft in unserer Region profitiert vom freien Warenverkehr über Fördergelder bis hin zum Austausch mit unseren direkten europäischen Nachbarn, den Niederlanden. > 18



Wissen gibt Sicherheit

www.tuevnordakademie.de



38 Einblick-Interview: *Würdevoller Abschied vom geliebten Haustier*

56 TourismusCamp Niederrhein: *Innovative Sessions in Duisburg*



Unsere Region

- 30 Jubiläumsticker
- 33 Wirtschaftsjuvenen mit neuer Sprecherin
- 36 Zur Person
- 37 Starthilfe für neues Familiencafé in Kamp-Lintfort
- ▶ 38 Einblick-Interview

Service

- 50 IHK-Ratgeber
- 53 Seminare & Lehrgänge
- 54 Know-how
- 55 Literaturtipp

IHK Intern

- ▶ 56 TourismusCamp Niederrhein
- 58 Ruhr-IHKs mit konkreten Vorschlägen für das Ruhrgebiet
- 59 Projekt „Valikom Transfer“ gestartet
- 61 Ruhrwirtschaft kommt beim Regionalplan zu kurz

- 6 Galerie
- 64 Ausblick & Impressum
- 66 Zu guter Letzt

▶ **Quickfinder:**
Themen auf
unserem Cover



Niederrhein Wirtschaft online lesen
Die aktuelle Ausgabe finden Sie auf
www.ihk-niederrhein.de

Die TÜV NORD Akademie –
Ihr Weiterbildungsspezialist
in Rhein/Ruhr

akd-rr@tuev-nord.de



Duisburg

Barcamp-Time am Niederrhein – Beim TourismusCamp der Niederrheinischen IHK und der IHK Mittlerer Niederrhein im Februar war die Tourismusbranche zu Gast im Intercity Hotel in Duisburg. Das Besondere an einem Barcamp? Die Teilnehmer entscheiden selbst über Form und Inhalt – so wurde sich über Erfolg durch Social Media bis hin zum virtuellen Rundgang ausgetauscht. Fleißig diskutiert wurde natürlich nicht nur in den Sessions, sondern auch auf Twitter unter #tcniederrhein. Mehr zum Tourismus am Niederrhein auf Seite 56.

Foto: Jacqueline Wardeski



TOURISMUSCAMP NIEDERRHEIN 2019





E-Marketingday Rheinland

IHK-Veranstaltung am 8. Mai in Aachen

Tipps und konkrete Hilfestellung zu Trends, Strategien und Maßnahmen im Online-Marketing bekommen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beim 9. E-Marketingday Rheinland. „Auf dem Event können Unternehmen durch die Vorträge neue Impulse erhalten und ganz unkompliziert ihre Fragen rund ums Online-Marketing mit Agenturen aus dem Rheinland besprechen, um geeignete Strategien und Lösungen zu finden“, erklärt Markus Wolff, Projektleiter der IHK Aachen.

Der E-Marketingday Rheinland hat sich mit durchschnittlich mehr als 600 Teilnehmern zu einem wichtigen Termin zum Thema Online-Marketing etabliert und bleibt am Puls der Zeit. Er ist vielfältig und geht vom Marketing-Evergreen über rechtliche As-

pekte bis zu Zukunftstrends des digitalen Werbens. Zudem bedarfsgerecht zugeschnitten für Einsteiger und Fortgeschrittene in KMUs sowie abwechslungsreich durch Einzelgespräche, Fachvorträge, Intensiv-Sessions und kreativ durch Impulse und Lösungsanbieter in besonderer Location. Der E-Marketingday unter dem Motto „Hits für das digitale Werben“ findet am 8. Mai in der Aachener Diskothek „Starfish“ statt. Unternehmen, die als Aussteller teilnehmen möchten, finden die Optionen unter www.e-marketingday.de.

Ansprechpartnerin bei der Niederrheinischen IHK:
Marina Janßen, 0203 2821-494, janssen@niederrhein.ihk.de

+ Die **Herbrand Gruppe** wächst weiter. Seit Januar ist sie am Mercedes-Benz und Smart Autohaus Siebertz in Heinsberg beteiligt. Die Geschäftsführer der Herbrand Gruppe sehen in der Bündelung der beiden Namen „ein starkes Statement für die Marke Mercedes-Benz.“

+ Das Immobilienunternehmen **Aurelis** hat in Duisburg-Homberg eine weitere Gewerbeimmobilie gekauft. Die Liegenschaft im Gewerbepark Rheinpreußen hat insgesamt 11 302 Quadratmeter Hallen- und Bürofläche. Die Immobilie ist komplett an die Hella GmbH vermietet. Bereits vor zwei Jahren hatte Aurelis zwei Gewerbeparks auf dem Areal an der Baumstraße erworben.

+ Auszeichnung für **Bisschop Immobilien**: Sigrid Bisschop aus Emmerich am Rhein freut sich über das Qualitätssiegel „Best Property Agents 2019“. Verliehen wurde es ihrem Unternehmen zum wiederholten Male vom europaweit erscheinenden Immobilienmagazin Bellevue. Geprüft wurden unter anderem Seriosität, Erfahrung, Beratung, Marktkenntnis, Angebote und After-Sales-Service.

Wirtschaftsticker

Ein Jahr Datenschutz-Grundverordnung

IHK-Veranstaltung gibt Überblick und Umsetzungstipps

Vor knapp einem Jahr traten die neuen EU-weiten Regeln zum Datenschutz in Kraft. Das erste Jahr der EU-Datenschutz-Grundverordnung brachte viele Veränderungen für Unternehmen, Datenschutzbeauftragte und Aufsichtsbehörden mit sich. Einen Überblick über Änderungen, Entwicklungen und zahlreiche Umsetzungstipps für Unternehmer sowie eine Vorstellung der Einzelaspekte aus dem technischen Datenschutz und der Datenschutzpraxis gibt die IHK-Veranstaltung am 28. Mai von 16 Uhr bis 19:30 Uhr in der Niederrheinischen IHK in Duisburg.



Details und Anmeldung: **Min-Sun Lang, 0203 2821-410, lang@niederrhein.ihk.de**

Vollversammlungswahl 2019



In diesem Jahr findet turnusgemäß die Neuwahl der Vollversammlung statt. Im September können alle Mitgliedsunternehmen per Briefwahl die Vertreter der Wirtschaft am Niederrhein für die Amtszeit von fünf Jahren wählen.

Aktuelle Bekanntmachungen zum Ablauf sowie zur Durchführung der Wahl finden Sie ab dem 13. Mai auf unserer Internetseite. Im IHK-Magazin werden wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten informieren.

Ansprechpartner bei der IHK:
Dr. Frank Rieger, 0203 2821-309, wahl@niederrhein.ihk.de



Nordfrost investiert im Rhein-Lippe-Hafen

60 neue Arbeitsplätze



Das Tiefkühllogistikunternehmen Nordfrost investiert im Rhein-Lippe-Hafen des Hafenbetreibers DeltaPort in Wesel und plant hier die Errichtung eines Tiefkühlhauses, einer Frischehalle, einer Projektverladungshalle mit Containerkrananlagen sowie eines Verwaltungsgebäudes. Das im Hafen betriebene Projekt „Ecoport 813“ mit dem Ziel einer innovativen und nachhaltigen Energieversorgung der Kühlanlagen gab den entscheidenden Ausschlag für die Ansiedlung von Nordfrost. „Ecoport 813“ nutzt die überschüssige Abwärme der Aluminiumproduktion der Firma Trimet als ressourcenschonende Energiequelle zur Versorgung von Logistikimmobilien. Investoren können diese CO₂-neutrale Energie in Form von „Kälte“ oder auch „Wärme“ für die Versorgung ihrer Immobilien nutzen. „Ecoport 813“ gewinnt bis zu 136 Gigawattstunden nutzbarer Wärme pro Jahr, spart mehr als 27 000 Tonnen CO₂ umweltfreundlich ein und ermöglicht dem Investor Energieeinsparungen von 30 Prozent gegenüber konventioneller Kraftwerkenergie. Nordfrost investiert auf einer rund fünf Hektar großen Fläche in Temperatur geführte Logistik. Die Anlage soll 2022 in Betrieb gehen und circa 60 neue Arbeitsplätze schaffen.

WIEDER ZEIT FÜR IDEEN UND NEUE PROJEKTE.

Der Mittelstand bleibt Motor und Antrieb für die Wirtschaft. Damit alles rund läuft, brauchen Sie als Unternehmer einen Partner auf Augenhöhe, der Ihnen bei der Finanz-, Steuer- und Rechtsberatung verlässlich zur Seite steht. Durch unsere mittelständische Tradition können wir uns mit viel Erfahrung für Sie einbringen. Und als Ansprechpartner aus den eigenen Reihen halten wir Ihnen jederzeit den Rücken frei.

So bleibt Ihnen mehr Zeit für die Entwicklung und Gestaltung des Erfolgs Ihres Unternehmens.

www.rsm.de

RSM GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Eichendorffstraße 46 · 47800 Krefeld

Telefon: +49 (0) 2151/5 09 - 0

Fax: +49 (0) 2151/5 09 - 200

E-Mail: krefeld@rsm.de

THE POWER OF BEING UNDERSTOOD
AUDIT | TAX | CONSULTING



Unternehmen wandern für Kinderrechte

Kindernothilfe feiert 60-jähriges Bestehen mit Arbeitgeber-Event



Die Kindernothilfe ruft anlässlich ihres 60. Jubiläums zum Wandern durch das Ruhrgebiet für den guten Zweck auf.

Foto: Ludwig Grunewald

Die Kindernothilfe mit Sitz in Duisburg feiert ihr 60-jähriges Bestehen und lädt deshalb Firmen und Privatpersonen ein, sich gemeinsam zu engagieren. Passend zum Jubiläum wandert man 60 Kilometer durch das Ruhrgebiet mit dem Ziel, durch Sponsoren 60.000 Euro für die Projektarbeit der Kinderrechtsorganisation zu erlaufen.

Die Kindernothilfe arbeitet seit 60 Jahren daran, Kinderrechte weltweit zu verwirklichen. Millionen von Mädchen und Jungen träumen davon, genug zu essen und ein geschütztes Zuhause zu haben und eine Schulbildung zu erhalten, die ihnen eine Zukunft ermöglicht, so die Kindernothilfe. Unternehmen, die die Wanderung als Arbeitgeber-Event zur Mitarbeiter-Motivation und sozialem Engagement nutzen möchten, entscheiden, ob sie den ganzen Weg oder einzelne Tage mitlaufen wollen. Die Wanderung verläuft vom 16. bis 20. Juni von Duisburg über Mülheim an der Ruhr, Essen, Hattingen und Witten nach Dortmund.

Details und Anmeldung:
www.60jahre-kindernothilfe.de

Bewerbung für Senovation Award 2019

Auszeichnung für beste Start-ups und Konzepte

Die besten Start-ups und Konzepte, die das Leben von Senioren einfacher, sicherer, kommunikativer und unterhaltbarer machen, zeichnet der Senovation-Award aus. 2019 wird jetzt erstmals zusätzlich der Sonderpreis „Mobilität“ ausgelobt. Mobilität ist die Nummer eins unter den Themen, die Senioren umtreibt. Sicheres Autofahren im Alter ist nur ein Aspekt – gesucht werden auch Lösungen nach dem Führerschein. Erlaubt ist alles, was es Senioren ermöglicht und erleichtert, von A nach B zu kommen: Innovative Fahrerservices, die nach dem Prinzip des amerikanischen Start-ups Gogograndparent zuverlässige Rundum-sorglos-Dienste anbieten, Mobilitätswegweiser, die auf regionaler Ebene den Dschungel der bereits verfügbaren Dienstleistungen lichten oder Ideen

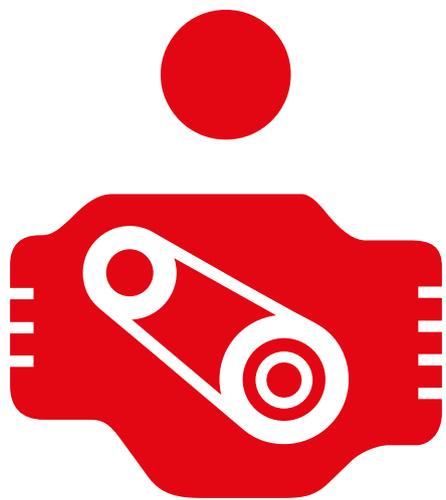


für eine bessere Verkehrsanbindung des ländlichen Raums. Nicht zuletzt haben Konzepte eine Chance, die auf ältere Fußgänger zugeschnitten sind, schließlich legen Senioren die Hälfte aller Wege zu Fuß zurück. Der Senovation-Award 2019 und der Sonderpreis „Mobilität“ richten sich an Unternehmen in der Vorgründerphase sowie Start-ups aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die nach dem 29. Juni 2017 gegründet wurden. Die drei Gewinner erhalten jeweils ein Preisgeld von 5 000 Euro und ein Coaching für ein Jahr. Einsendeschluss ist der 30. Juni.

Informationen zu Teilnahme, Jury und Preis:
www.senovation-award.de



Brummen ist einfach.



**Weil wir den Motor der
Wirtschaft am Laufen halten.
In Deutschland und an
64 Standorten weltweit.**

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

sparkasse.de

Wenn's um Geld geht



Termine



12. April

Netzwerk4women in business

Unternehmenserfolg durch Arbeitgeberattraktivität – zu diesem Thema bekommen die Teilnehmer Insider-Tipps vom ausgezeichneten „Arbeitgeber Deutschlands/Europas“, Prof. Dr. Gunther Olesch, Geschäftsführer Phoenix Kontakt GmbH. Co. KG. Beim anschließenden „Come Together“ haben die Teilnehmer die Chance, interessante und branchenübergreifende Kontakte zu knüpfen.

19 Uhr, Wellnesshotel See Park, Geldern

www.unternehmerinnenforum-niederrhein.de/veranstaltungen/

25. bis 28. April

Fair handeln

Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln, Messe Stuttgart

www.fair-handeln.com

6. bis 7. Mai

BGMpro Köln

Fachmesse und Kongress für Betriebliches Gesundheitsmanagement, Messe Köln

www.bgmpro.de/koeln/

15. bis 17. Mai

The smarter E Europe:

Intersolar Europe, ees Europe, Power2Drive Europe, EM-Power, Messe München

www.ThesmarterE.de

4. bis 7. Juni

transport logistic

Messe für Transport und Verkehr, Logistik, Antriebs-, Förder- und Lagertechnik, IT und Kommunikationstechnik, Software, Messe München

www.transportlogistic.de

So digital sind die Unternehmen am Niederrhein

Best-Practice-Beispiele für den Einsatz von neuen Technologien

Viele Unternehmen am Niederrhein bieten digitale Dienstleistungen und Produkte an, sind online mit Kunden und Partnern vernetzt. Vieles läuft schon. Aber es könnte besser laufen, wie unsere Umfrage zeigt, an der sich rund 200 Betriebe aus Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve beteiligt haben. Zu den Best-Practice-Beispielen vom Niederrhein zählt die Deutsche Gesellschaft für Infrastruktur und Versorgungsmanagement (DeGIV GmbH) in Kamp-Lintfort. •

Zur Umfrage: www.ihk-niederrhein.de/Digitalisierungsumfrage



Foto: DeGIV GmbH

3 Fragen an

– Dieter Rittinger, Gründer und Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Infrastruktur und Versorgungsmanagement (DeGIV GmbH), Kamp-Lintfort

Sie haben für das Land Sachsen Gesundheitsterminals für Gesundheitszentren und Ärztehäuser entwickelt. Was macht man damit und für wen sind sie gedacht?

Die Terminals sind eine Art digitaler Schreibtisch und bieten allen Menschen einen einfachen Zugang zur Steuerung ihrer Gesundheitsdaten. Mit der Gesundheitskarte oder dem Personalausweis können neben der Versendung von Krankmeldungen – auch an Arbeitgeber – Formulare elektronisch ausgelesen, ausgefüllt oder online ausgefüllt werden, Ärzte gesucht oder Einsicht in die Daten der Gesundheitskarte oder Gesundheitsakte genommen werden.

Könnte dies nicht auch einfach zu Hause online am PC oder über eine App gehen?

Diese Alternativen sind weder gekapselt noch permanent überwacht. Wir ermöglichen daneben jedem ohne Technikbesitz den digitalen Zugang zu sensiblen Sozialdaten. Das System der Terminals ist dafür konzipiert. Die hochsensiblen Daten werden nicht gespeichert und bleiben dem unkontrollierbaren Internet fern. Dazu ist es mit den Terminals möglich, Originaldokumente rechtssicher, verschlüsselt und unterschrieben zu versenden. Das ist mit einer App nicht ohne Weiteres möglich.

Gibt es schon Planungen für Ihre Terminals in NRW?

Es stehen bereits Geräte in NRW. Der Digitalminister kann loslegen. Zudem planen wir Terminals fürs Bürgerportal, etwa in Bürgerbüros. Auch hier könnten Prozesse durch Terminals vereinfacht werden. *ue*

Das Unternehmen

Die Deutsche Gesellschaft für Infrastruktur- und Versorgungsmanagement (DeGIV GmbH) aus Kamp-Lintfort installiert und betreibt deutschlandweit die Gesundheitsterminal-Infrastruktur. Zurzeit werden 225 Terminals in Sachsen aufgestellt. 2014 gegründet, beschäftigt die DeGIV zwölf Mitarbeiter, vier davon in der zweiten Geschäftsstelle in Leipzig. www.gesundheitsterminal.de

Lange Nacht der Industrie

Veranstaltung am 19. September

 Innerhalb der bundesweiten „Woche der Industrie“ wird es am 19. September die „Lange Nacht der Industrie 2019“ geben. Ziel des Veranstaltungsformats ist es, Menschen und Industrie aus der Region zusammenzubringen und eine starke Industrieproduktion erleb- und greifbar zu machen. Das trägt dazu bei, das Image und die Akzeptanz der Industrie vor Ort zu verbessern. Eine Anmeldung für Unternehmen ist ab sofort möglich, für Besucher voraussichtlich ab Ende Juni.

Mehr Details:

www.langenachtderindustrie.de/regionen/rhein-ruhr

Ansprechpartner bei der IHK:

Philipp Pohlmann, 0203 2821-239,

pohlmann@niederrhein.ihk.de



Foto: Ullrich Sorbe

Was hinter den Türen der großen Industrieunternehmen passiert, können die Besucher bei der Langen Nacht der Industrie erleben.

Fördern Sie
junge Talente.
Mit dem Deutschlandstipendium.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Elizaveta Fediukova studiert an der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der Rotary Club, vertreten durch **Prof. Dr. Paul-Georg Knapstein**, unterstützt sie als Förderer. Beide sind Teil eines wachsenden Netzwerkes, das Bund, Hochschulen und private Förderer gemeinsam etabliert haben.

www.deutschlandstipendium.de

Deutschland
STIPENDIUM

Termine



5. bis 6. Juni

Job-Start-Börse Freiburg

Jobmesse Gesundheit & Pflege und Weiterbildungsmesse Netzwerk Fortbildung, Messegelände Freiburg
www.jobstartboerse.de

5. bis 6. Juni

Parken

Fachausstellung und Fachtagung für Planung, Bau und Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, Rhein-Main Congress Center, Wiesbaden
www.parken.mesago.com

13. Mai bis 24. Mai

Kampagnenmanager/-in Facebook & Instagram

Social Media ist ein wichtiger Part im Marketing. Zu wissen, wie die Funktionen erfolgreich für die eigenen Unternehmensziele zu nutzen sind, ist Teil der Unternehmenskommunikation. In dem Zertifikatslehrgang lernen die Teilnehmer, eine Social-Media-Strategie zu entwickeln und umzusetzen.

9:00 bis 16:30 Uhr, Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, Duisburg

16. Mai

Mitarbeiter im Digitalisierungsprozess mitnehmen

Digitalisierung ist eines der bestimmenden Themen in deutschen Unternehmen. Um die Belegschaft in den Prozess einzubinden und um Ablehnung zu vermeiden, lernen die Teilnehmer proaktiv und offen zu kommunizieren, damit die digitale Transformation gelingt.

9.00 bis 16:30 Uhr, Niederrheinische IHK, Mercatorstr. 22-24, Duisburg

Mehr Details und Anmeldung:
Maria Kersten, 0203 2821-487, kersten@niederrhein.ihk.de



Vollversammlung der Niederrheinischen IHK

Sitzung am 4. Juni 2019

Die nächste Sitzung der Vollversammlung der Niederrheinischen IHK findet am 4. Juni um 15:30 Uhr im Bürgerhaus in Weeze statt. Die Tagesordnung wird etwa zwei Wochen vor dem Vollversammlungstermin im Internet unter www.ihk-nieder-

rhein.de/hauptnavigation/ueber-uns veröffentlicht. Für IHK-Zugehörige ist die Sitzung öffentlich.

Weitere Informationen:
Dr. Frank Rieger, 0203 2821-309, rieger@niederrhein.ihk.de

„Reiseland Ruhr“ startet als TV-Serie

Koproduktion von Ruhr Tourismus und Studio 47

Radurlaub in der Metropole Ruhr – das bedeutet ein 1 200 Kilometer langes Wegenetz auf ehemaligen Bahntrassen, an Kanalufern entlang und zu den Denkmälern der Industriekultur. Für Touristen ist das „Radrevier.Ruhr“ schon lange kein Geheimtipp mehr. Nun bekommen die Zweirad-Routen auch eine eigene TV-Sendung. „Reiseland Ruhr“ startet als sechsteilige Fernsehserie bei regionalen TV-Sendern in NRW, Hessen, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und den Niederlanden. Reportagen von den Fahrradrouten, Interviews zum Urlaub in der Metropole Ruhr, Ausflugstipps und Drohnenaufnahmen der Landmarken im Ruhrgebiet zeigen, was die touristische Destination Ruhrgebiet zu bieten hat. Die einzelnen Folgen sind auch über Youtube zu sehen. „Mit dem Format möchten wir insbesondere potenzielle Besucherinnen und Besucher in unseren Quellmärkten auf die Besonderheiten unserer Region aufmerksam machen“, so Axel



Bei „Reiseland Ruhr“ geht es auf eine telegene Tour durch die Region.

Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH. Produziert wurde die Serie vom Duisburger Fernsehsender Studio 47 in Kooperation mit der Ruhr Tourismus GmbH. „Wer unser TV-Format sieht, bekommt sofort Lust, sich aufs Fahrrad zu setzen“, so Sascha Devigne, Chefredakteur von Studio 47.

Mehr Details:
www.reiseland-ruhr.de

Lang gefordertes Azubi-Ticket kommt

Mobilität in ganz Nordrhein-Westfalen

 Zum Start des Ausbildungsjahres 2019 führt die NRW-Koalition das lang geforderte Azubi-Ticket ein. Aus Sicht der IHK NRW setzt die von Verkehrsminister Hendrik Wüst vorgeschlagene Lösung die richtigen Prioritäten. Für circa 80 Euro pro Monat können Auszubildende in allen Verkehrsverbunden ein für ganz NRW geltendes Bus- und Bahnticket erwerben. Dadurch erhöht sich die Mobilität der Azubis über die starren Grenzen der Verkehrsverbände hinweg – sowohl für Pendelstrecken zur Arbeit als auch für Freizeitfahrten. Der Bedarf eines solchen Tickets lag laut einer IHK-NRW-Umfrage mit 1500 Betrieben und 7 600 Azubis auf der Hand: 76 Prozent der Unternehmen sahen Handlungsbedarf beim ÖPNV-Angebot für Azubis und 77 Prozent aller Azubis wünschten sich einen günstigeren Preis sowie einen größeren Geltungsbereich (49 Prozent). Wichtig war aus Sicht der Auszubildenden und der Unternehmen aber auch eine bessere ÖPNV-Anbindung der Betriebe. 32 Prozent der Azubis schätzten die Erreichbarkeit ihres Ausbildungsbetriebes mit Bus und Bahn als „schlecht“ oder „eher schlecht“ ein. In ländlichen Regionen lag der Anteil deutlich höher. Aufgrund der oft ungünstigen ÖPNV-Anbindung soll ein Azubi-Ticket daher stets freiwillig bleiben. •

Foto: © panthermedia.net/Antonio Guillen Fernández



Bekanntmachungen der Niederrheinischen IHK

Aktuell im Internet

Alle Bekanntmachungen – mit Ausnahme des Satzungsrechts – finden Sie im Internet unter www.ihk-niederrhein.de/hauptnavigation/ueber-uns.

Aktuelle Bekanntmachungen: Nachrücken nach § 2 Abs. 1 Wahlordnung, Handelsrichter, Sitzung der Vollversammlung am 4. Juni 2019. Das Satzungsrecht wird weiterhin im IHK-Magazin verkündet. •

Ansprechpartner bei der IHK:
Dr. Frank Rieger, 0203 2821-309
rieger@niederrhein.ihk.de

www.rodizio-duisburg.de

Brasil Live Catering & Partyservice

Rodizio Spezialitäten



Grill-Erlebnisgastronomie mit Speisen vom original Holzkohle-Churrasco-Grill.

Rodizio Partyservice bringt ein Stück brasilianisches Lebensgefühl direkt zu Ihnen nach Zuhause, Firmenfesten oder Events.

Infos unter: Tel. 0203-986 895 64

Auf Wunsch auch mit **Samba-Tänzerinnen, Live-Musik** oder Party-DJ.

Rodizio Spezialitäten • Schwanenstr.19 • 47051 Duisburg

Neues aus den Hochschulen

Hochschule Rhein-Waal und Universität Duisburg-Essen

Studie zu dualem Studium

Erfolgreicher Einstieg in den Beruf

Wer dual studiert, wird akademisch und betrieblich ausgebildet. Das zahlt sich nach Studienende aus: Der Berufseinstieg fällt dual Studierenden leichter als Bewerber mit regulärem Bachelorabschluss. Dies zeigt eine aktuelle Studie des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE).

Eine Befragung dual Studierender hat ergeben, dass den meisten der direkte Berufseinstieg gelingt; zwei Drittel der Befragten blieben in ihrem Ausbildungsbetrieb, knapp zehn Prozent machten neben dem Beruf noch den Master. Wer den Betrieb wechselt, den motivieren vor allem bessere Karriereoptionen (74 Prozent), ein höherer Verdienst (71 Prozent) oder Weiterqualifizierung (73 Prozent). Lediglich drei Prozent der Befragten sind erwerbslos. Diese Quote sinkt anderthalb Jahre nach Studienende sogar unter ein Prozent. Demgegenüber suchen sechs Prozent der regulären Bachelorabsolventen dann noch einen Job.

Allerdings zeigt die Studie auch: Die dual Studierenden sind fachlich nicht immer ausreichend breit ausgebildet, um sich auf dem externen Arbeitsmarkt zu behaupten, da sie auf einen einzelnen Betrieb ausgerichtet sind. Insgesamt, stellten die IAQ-Forscherinnen fest, sei die Bildungsform „duales Studium“ vielfältig, flexibel, aber auch noch unübersichtlich hinsichtlich der Formen, Übergangsmodele und Vertragsstrukturen.

Unter www.boeckler.de gibt es die Studie „Dual studieren – und dann?“ und die Studie „Betriebliche Fallberichte zum dualen Studium“ unter den gleichnamigen Suchbegriffen

Die Fördervereine ... bieten Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zu den Hochschulen zu intensivieren, sie zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

- Ansprechpartner Förderverein Hochschule Rhein-Waal e. V.: **Stefan Finke**, info@foerderverein-hrw.de, 02821 997542
- Ansprechpartner Förderverein Universität Duisburg-Essen e. V.: **Philipp Pohlmann**, foerderverein@uni-due.de, 0203 2821-239



Next Step Niederrhein

Rückendeckung bei Studienzweifeln



Das neue Verbundprojekt der Hochschulen Niederrhein und Rhein-Waal „Next Step Niederrhein“ bietet Studienzweifeln sowie Studienaussteigern intensive Unterstützung und Orientierungshilfen. Neben umfassenden Informationen und konkreten Ansprechpartnern erhalten Studierende im Bedarfsfall ein persönliches und individuelles Coaching. Alle Szenarien – Fortsetzung oder Aufgabe des Studiums sowie Wechsel des Studienfachs – werden analysiert und Perspektiven aufgezeigt. Stefanie Winde, Projektleiterin von „Next Step Niederrhein“ an der Hochschule Rhein-Waal erklärt: „Die Gründe, die zu den Zweifeln führen, sind vielfältig. Daher gilt es immer, die individuelle Situation der Ratsuchenden in den Blick zu nehmen.“

Im Rahmen des Projektes wurde ein Informations- und Beratungsnetzwerk aufgebaut. Ein wichtiger Teil dessen sind regionale Kooperationspartner, wie zum Beispiel die Bundesagentur für Arbeit und die Niederrheinische IHK. Im Verbund sollen kompetenzorientierte Anrechnungsmöglichkeiten bei Wechsel des Studiengangs oder der Hochschule sowie bei Aufnahme einer Berufsausbildung festgelegt werden.

Das Landesprojekt „Next Career“, in Zuge dessen „Next Step Niederrhein“ entstanden ist, wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW mit 460 000 Euro gefördert.

Messe für mehr Erfolg

VERÄNDERUNG BRAUCHT MUHT

Für Unternehmer,
Führungskräfte und die,
die es werden wollen!

Holen Sie sich jetzt Ihr ERFOLGSTICKET

Sie bekommen:

- „Humor im Business“ vom Feinsten mit ersten Aha-Erlebnissen und Lernerfolg für Ihr Business.
- Vorträge von professionellen Trainern und Speakern. Lernen Sie Strategien für Ihr Unternehmen, um erfolgreicher zu werden, um „mitzuspielen“ in der großen Welt der Mitbewerber und Veränderungen. Mitarbeiter als wichtiges Potential sehen.
- Messestände mit interessanten Angeboten
- Frühstück, Mittagessen, Kuchen, Snacks, Getränke

Messe-Preis **219,-** (statt 1025,-)

Buchen: info@dd-qualitaet.de, www.dd-qualitaet.de



HAUSMESSE
FÜR MEHR QUALITÄT
IM UNTERNEHMEN

Messe für mehr Erfolg
10.05.2019
„Haus der Unternehmer“
Düsseldorfer Landstr. 7, Duisburg



Ihr Partner für Erfolg
im Business

■ UNSERE SPEAKER / TRAINER

Humortrainer Dipl. Ing (FH) Alexander Goebels
■ Das geht auf keine Kuhhaut - bewege dich du Sau, Körpersprache lügt nicht“

Industriekletterer
"Das Leben am seidenen Faden – wie gefährlich kann abhängen und rumsitzen wirklich sein?"
■ Risikomanagement am Beispiel in der Seilzugangstechnik.

Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH), LL.M.
Certified Senior Project Manager (IAPM)
■ Benedikt Szukala
„Kuhkultur im Unternehmen“

■ Dipl. Ing. Karl Heinz Schenk
„Nachhaltigkeitsmanagement“

Dipl. Ing. Edgar Stehning
■ Mehrwert durch Stimmung – „Die Augen des Bauern machen die Kühe fett“ Zitat Herbert Henzler

Dipl. Ing. Melanie Chomiak Janus
■ „Mitarbeitermotivation - schieß auf Zuckerbrot und Peitsche – wir gehen neue Wege!“

Dipl. QM Ing. Daniela Driske
■ „Wir treten doch von einer Kuhsch... in die andere...“ Fehlermanagement im Unternehmen

Der unglaubliche Heinz
alias Heinz Gröning Arzt mit Comedy Abschluss

muuht!



HAUSMESSE
FÜR MEHR QUALITÄT
IM UNTERNEHMEN



Ihr Partner für Erfolg
im Business

10.05.2019
„Haus der Unternehmer“
Düsseldorfer Landstr. 7, Duisburg

TICKET BUCHEN
www.dd-qualitaet.de
info@dd-qualitaet.de



EUROPE

So profitiert
der Niederrhein



20 — Europa: So profitiert der Niederrhein

Niederrhein: Die Wirtschaft profitiert vom freien Warenverkehr und dem Austausch mit den Niederlanden

24 — Eine italienisch-deutsche Karriere

Der Krohne-Manager David Pesamosca kennt die Vorzüge der Arbeitnehmerfreizügigkeit

25 — Innovationen dank EU-Förderung

Polyoptics und die Hochschule Rhein-Waal profitieren vom EFRE

26 — Zahlen und Fakten

So profitiert die regionale Wirtschaft von der EU

28 — Wir sind für Sie da

Angebote der IHK rund um das Thema »Europa«

 **Gemeinsam Europa Gestalten**

Weitere spannende Daten und Fakten rund um das Thema
Europa finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen

Titel

Europa: So profitiert der Niederrhein

NIEDERRHEIN Die Wirtschaft in unserer Region profitiert vom freien Warenverkehr über Fördergelder bis hin zum Austausch mit unseren direkten europäischen Nachbarn, den Niederlanden.

Text: Daniel Boss, Maike Müßle



Es gibt viele Perspektiven auf die Europäische Union: Meist geht der Blick durch die politische Brille, oft auch – etwa beim Wochenendtrip ans Ijsselmeer – durch die Sonnenbrille. Die Wirtschaft beobachtet zurzeit beunruhigt die Entwicklungen um den Austritt der Briten aus der EU. Schaut man genau hin, lassen sich viele Vorteile des gemeinsamen Binnenmarktes für die Wirtschaft und den gesellschaftlichen Wohlstand in der Gemeinschaft erkennen – auch und besonders in unserer Grenzregion am Niederrhein.



9 Milliarden Euro Auslandsumsatz verzeichneten 2017 die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes.

Der freie Warenverkehr im europäischen Binnenmarkt gehört zum Beispiel zu den Errungenschaften: Für die international aktiven und exportorientierten Betriebe am Niederrhein ist es von Vorteil, dass teure Zölle und aufwendige Grenzkontrollen innerhalb der europäischen Gemeinschaft entfallen. Insgesamt profitiert die Region als Handels- und Logistikstandort vom freien Handel. Gerade mit Europas größtem Binnenhafen gibt es in Duisburg einen wichtigen Umschlagplatz für den Warenexport. 2017 konnten die Betriebe des

Mittelstand und Start-ups: Kooperationen lohnen!

13. Private Equity-Konferenz NRW



Sie möchten neue Märkte für Ihr Unternehmen erschließen? Sie planen, in neue Technologien zu investieren oder sind auf der Suche nach neuen Produkt- und Dienstleistungsideen?

Dann könnte für Sie als Mittelständler eine Kooperation mit einem Jungunternehmen der entscheidende Türöffner sein. Agile Arbeitsweisen, Technikkompetenz und frisches Denken – die Zusammenarbeit mit einem Start-up schärft den Blick für neue Innovations- und Geschäftschancen.

Wie Mittelständler ihre langjährige Markterfahrung am besten mit der Schubkraft von Start-ups in eine Waagschale werfen, das ist das Thema der 13. Private Equity-Konferenz, zu der die NRW.BANK am 13. Mai in die Rheinterrasse nach Düsseldorf einlädt. Schirmherr der Veranstaltung ist Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Wirtschafts- und Digitalminister des Landes NRW.

Auf der Konferenz tauschen sich Unternehmer, Gründer, Investoren und Finanzexperten über die Chancen und Herausforderungen der verschiedenen Kooperationsmodelle aus und erörtern die Frage, wie sich die Innovationsaktivitäten finanzieren lassen.

Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. und das Private Equity Forum NRW e.V. Mehr Infos unter <https://www.nrwbank.de/pekonferenz>

13. Private Equity-Konferenz NRW
„Aus Kooperation wird Innovation – Was Start-ups
und Mittelstand voneinander lernen können“
13. Mai 2019, Beginn: 13:00 Uhr
Rheinterrasse, Düsseldorf

Verarbeitenden Gewerbes am Niederrhein einen Auslandsumsatz von rund neun Milliarden Euro verzeichnen.

Zudem ist die Nähe zu den Niederlanden für viele Gemeinden und Unternehmen ein echter Standortvorteil. Die Einzelhändler in Kleve machen zum Beispiel rund 20 Prozent Umsatz mit ihren niederländischen Nachbarn. Wie wichtig offene Grenzen sind, zeigt auch ein Blick in den Tourismussektor: Von den Übernachtungsgästen aus dem Aus-

land, die 2017 an den Niederrhein kamen, stammten mehr als 40 Prozent aus den Niederlanden.

Triebfeder der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit sind die Euregios – Zweckverbände, die für die Belange der Grenzregionen eintreten – ohne die nationale Brille. Die Niederrheinische IHK ist Mitglied in den beiden Euregios Rhein-Waal und Rhein-Maas-Nord. Ziel ist, die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft in der Re-

gion voranzutreiben, um den Standortvorteil des Grenzraums für die Unternehmen besser nutzbar zu machen. Die IHK setzt sich dafür ein, dass Fördermittel für die grenzübergreifende Zusammenarbeit vor allem auch den Betrieben am Niederrhein zugutekommt.

Mit europäischen Förderprogrammen wie ESF oder EFRE fließt ebenfalls finanzielle Unterstützung aus der EU an den Niederrhein, von der die Unternehmen profitieren. Mit der Förderung von Bildungsprojekten (ESF) werden Projekte zur Fachkräftesicherung unterstützt. Forschungsprojekte, die mit EFRE-Mitteln unterstützt werden, beflügeln die Innovationsfähigkeit von Unternehmen bei der Entwicklung von neuen und zukunftsweisenden Produkten.

Ein wichtiges Bildungsprojekt in diesem Jahr ist die Initiative „Unternehmer für Europa“, im Zuge dessen Unternehmer Berufskollegs in Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve besuchten, um mit den wahlberechtigten Schülern in besonderen Schulstunden über Europa ins Gespräch zu kommen und sie zur Teilnahme an der Europawahl am 26. Mai zu motivieren. Zum neunten Mal bestimmen die Wähler über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments. Gewählt werden 705 Mitglieder für einen Zeitraum von fünf Jahren. Aus Deutschland sind es 96 Abgeordnete. ●



„Persönlich – als Europäer mit deutschem Vater und französischer Mutter – als auch als Unternehmer liegt mir die Europäische Union sehr am Herzen. Mir ist es deshalb ein großes Anliegen, gerade mit jungen Menschen über die EU ins Gespräch zu kommen.“

Michael Rademacher-Dubbick

Geschäftsführer der Krohne Messtechnik Verwaltungsgesellschaft mbH, engagiert sich beim IHK-Projekt „Unternehmer für Europa“



„Altana ist ein international vernetzter Konzern. Wir profitieren stark von der EU und dem gemeinsamen Binnenmarkt. Ich bin überzeugter Europäer. Die Europawahl im Mai ist deswegen ein wichtiger Termin in meinem Kalender.“

Martin Babilas

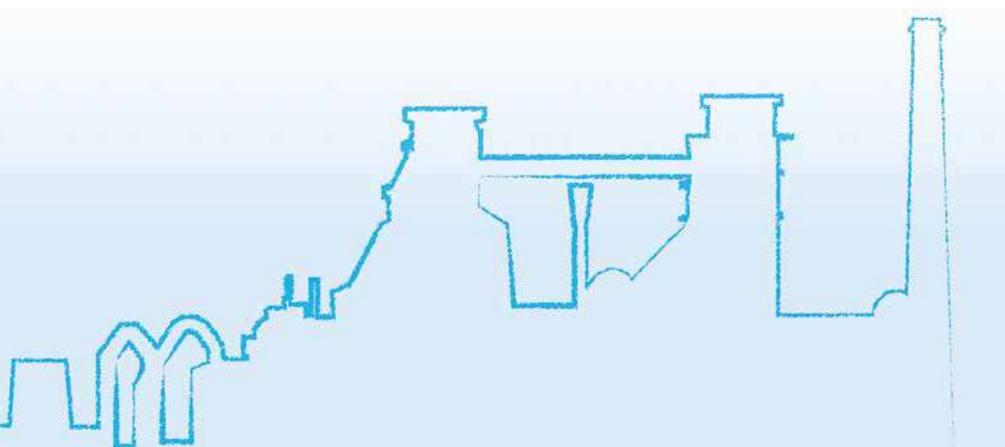
Vorstandsvorsitzender der Altana AG,
engagiert sich beim IHK-Projekt „Unternehmer für Europa“



„Wir verkaufen unsere Süßwaren in ganz Europa. Daher sind die Vorteile des Europäischen Binnenmarkts für uns ein Segen. Am 26. Mai entscheiden wir über das nächste Kapitel Europas. Das ist ein Privileg, bedeutet aber Verantwortung zugleich.“

Bastian Fassin

geschäftsführender Gesellschafter der Katjes Fassin GmbH + Co. KG,
engagiert sich beim IHK-Projekt „Unternehmer für Europa“



BODENSCHÄTZE

In den Karstadt Arkaden in Mülheim präsentieren wir Ihnen eine exklusive Auswahl handgeknüpfter Teppiche und moderner Kollektionen.

Auf Wunsch liefern wir Ihnen, auch zur Ansicht, Ihre Auswahl direkt ins Haus. Sie finden uns im Erdgeschoss des Rhein-Ruhr-Zentrums Mülheim.

Lassen Sie sich von unseren Bodenschätzen inspirieren – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



DIE Teppichwelt Mülheim | Karstadt Arkaden Mülheim
Humboldttring 5 | 45472 Mülheim | Tel. 0208 782 616 64
info@dieteppichwelt-muelheim.de | dieteppichwelt-muelheim.de
Öffnungszeiten: werktags von 10.00 bis 20.00 Uhr

DIE TEPPICHWELT
Im Rhein-Ruhr-Zentrum | Karstadt Arkaden

Smit Systemhallen

www.smit-systemhallen.de
Postfach • 48691 Vreden • Tel. 02564 - 801 • Fax 34212

INDUSTRIEBAU



WAS BEDEUTET KOMPETENZ?

www.buehner-wehling.de



BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



Titel

Eine italienisch-deutsche Karriere

DUISBURG Der Krohne-Manager David Pesamosca kennt die Vorzüge der Arbeitnehmerfreizügigkeit

David Pesamosca ist ein Europäer wie aus dem Bilderbuch. Den Grundstein dafür legten seine Eltern in seiner Kindheit. „Sie betrachteten Deutschland als ein wichtiges Land. Deswegen haben sie mich auf die deutsche Schule in meiner Heimatstadt geschickt“, erzählt der Krohne-Manager, der vor 44 Jahren in Genua geboren wurde. Nach dem bilingualen Schulabschluss studierte er Maschinenbau. Sein erster Arbeitgeber war die Universität. In dieser Zeit nutzte er seine Deutschkenntnisse „nur zu touristischen Zwecken“, wie er erzählt. Doch

dann fing er bei Krohne Italy in Mailand an. Es war der Beginn einer bis heute andauernden Karriere bei dem Duisburger Messtechnik-Spezialisten.

Zunächst für den Bereich Europa-Süd zuständig, lernte er unter anderem das ehemalige Jugoslawien und Griechenland kennen – und die Arbeitnehmer- und Dienstleistungsfreiheit zu schätzen. Sie erlaubt es EU-Bürgern bekanntlich, überall in der Union zu arbeiten oder ein Praktikum zu machen, ganz ohne komplizierte Arbeitserlaubnis. So lässt sich

leicht internationale Berufserfahrung sammeln, wie David Pesamosca es getan hat. „Ich bin sehr Europa-affin“, sagt er.

Das deutsche Unternehmen erkannte die Fähigkeiten des Italieners. 2006 bekam er das Angebot, zur Kroh-

ne-Zentrale nach Duisburg zu wechseln. „Dass wir als international aufgestelltes Unternehmen unsere international ausgerichteten Mitarbeiter wie Herrn Pesamosca dort einsetzen können, wo sie gebraucht werden, ist wichtig. So können wir das Know-how, das unsere Fachkräfte bei uns erlangen, dort einsetzen, wo es am sinnvollsten ist“, sagt Ingo Wald, Geschäftsführer von Krohne. „Die Arbeitnehmerfreizügigkeit ist eine sehr wichtige Errungenschaft der EU.“

„Eigentlich waren nur fünf Jahre vorgesehen“, sagt er und lacht. Inzwischen sind es mehr als ein Dutzend Jahre geworden. Der Abteilungsleiter Capital & Strategic Projects ist inzwischen verheiratet und lebt mit seiner Frau in Rheinberg. „Wir haben uns im Büro an meiner Espressomaschine kennenlernt – die hatte ich natürlich mit aus Italien nach Deutschland gebracht.“



David Pesamosca

begann seine Karriere bei Krohne Messtechnik in Mailand und wechselte nach verschiedenen Stationen in die Zentrale nach Duisburg.

WERTE IM MITTELSTAND ERHALTEN

Unternehmensnachfolge // Unternehmenstransaktion (M&A)
Unternehmensbewertung // Wertsteigerung

// NEUTRAL
// VERTRAUENSVOLL
// KOMPETENT



Titel

Innovationen dank EU-Förderung

KLEVE Polyoptics und die Hochschule
Rhein-Waal profitieren vom EFRE

Die Förderung war für die Realisierung ausschlaggebend. Ohne sie hätten wir als kleiner Mittelständler eine solche Entwicklung nicht stemmen können.“ Das sagt Lars Nakotte, Technischer Leiter bei dem auf optische Systeme und Komponenten spezialisierten Unternehmen Polyoptics in Kleve. Gemeint ist eine Förderung aus dem EFRE, dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Die Förderung bildete die finanzielle Basis für ein gemeinsames Projekt des Unternehmens und der Hochschule Rhein-Waal. Es geht um ein Produkt, das eines Tages schwer erkrankten Menschen dabei helfen könnte, mit ihrer Umgebung zu kommunizieren: „Es handelt sich um einen Monitor für Patienten, die sich nicht mehr bewegen, die nicht mehr sprechen können“, erklärt Lars Nakotte. Auf diesem Bildschirm blinken sogenannte Boxen in unterschiedlichen Frequenzen. Je nachdem, welche Box der Kranke in den Fokus nimmt, signalisiert er beispielsweise, dass er Durst hat oder umgelagert werden möchte. „Kurz gefasst ist es Kommunikation mittels Konzentration“, sagt Nakottes Kollege und Diplom-Physiker Arne Vogelsang.

An dieser innovativen Technik hat das Unternehmen gemeinsam mit Wissenschaftlern aus der Region drei Jahre lang gearbeitet. „Die Hochschule Rhein-Waal ist damals auf uns zugekommen, und wir sind gerne eingestiegen“, sagt Lars Nakotte. Auf Antrag der Hochschule und Polyoptics wurde eine Summe von rund 900.000 Euro bei einer Gesamtinvestition von etwa 1,3 Millionen Euro bewilligt. Durch diese Unterstützung schaffe die EU Plattformen, von denen starke wirtschaftliche Impulse ausgingen, so Lars Nakotte. Zwei Mitarbeiter wurden für das Projekt eingestellt – und bleiben im Unternehmen. Derzeit läuft ein zweites, ähnliches EFRE-gefördertes Projekt mit der Hochschule. Diesmal geht es um Einsatzmöglichkeiten der Technik in Industrie und Handel.



Lars Nakotte
ist Technischer Leiter bei Polyoptics. Zusammen mit der Hochschule Rhein-Waal entwickelt die Firma eine Kommunikationshilfe für Menschen, die nicht sprechen können.



Vogelsang
3D-TECHNOLOGY

Wir formen Ihre Ideen !

**Vom Prototypen bis
zur Kleinserie
mit 3D-Druck
max. 1 Meter im Quadrat**

Dipl.-Ing. Dr. E. Vogelsang
GmbH & Co. KG
KUNSTSTOFF- UND KORROSIONSSCHUTZWERK

www.vogelsang-3d.com

INDUSTRIEBAU



**KOMPETENZ
BEDEUTET, DAS
BAUEN DEN
FACHLEUTEN ZU
ÜBERLASSEN.**

www.buehrer-wehling.de



BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

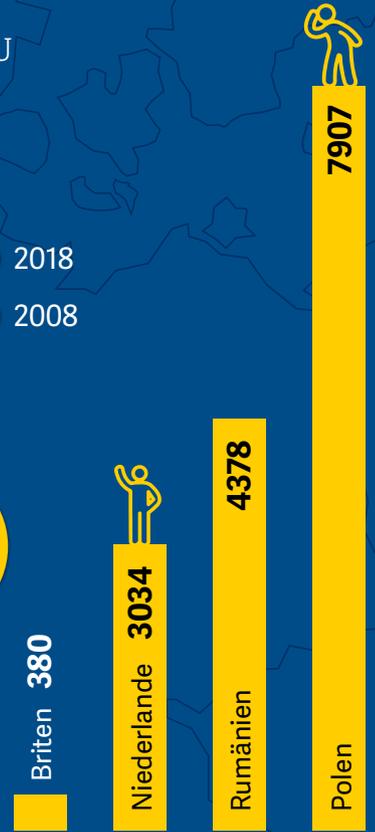
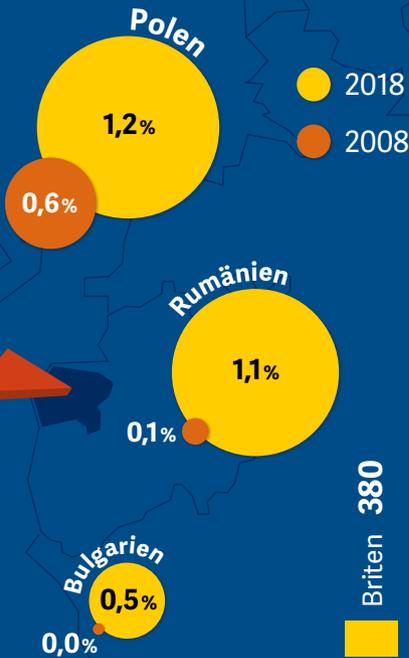
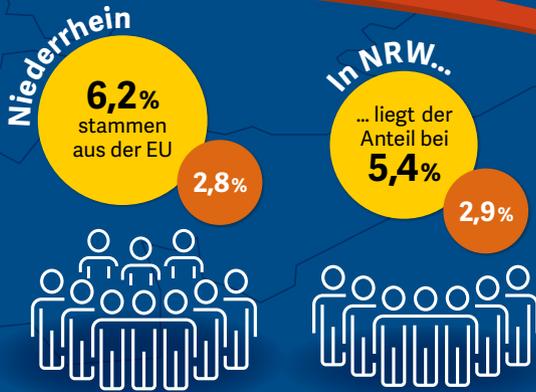
Zahlen & Fakten

So profitiert die regionale Wirtschaft von der EU

Beschäftigte am Niederrhein nach Herkunft

Stadt Duisburg sowie die Kreise Wesel und Kleve

12,3% der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (SvB) stammen aus dem Ausland. 2008 waren es 7,9%.



Die größten SvB-Gruppen aus der EU am Niederrhein

Die wichtigsten Exportgüter aus NRW in die EU

- Chem. Erzeugnisse 20,5 Mrd. Euro**
15,9 % Anteil am EU-Export von NRW
- Metalle 14,0 Mrd. Euro**
10,9 % Anteil am EU-Export von NRW
- Maschinen 13,8 Mrd. Euro**
10,7 % Anteil am EU-Export von NRW
- Kraftwagen & -teile 12,0 Mrd. Euro**
9,3 % Anteil am EU-Export von NRW
- Nahrungs- & Futtermittel 8,6 Mrd. Euro**
6,7 % Anteil am EU-Export von NRW



Die wichtigsten Handelspartner von NRW

Export & Import gesamt

 **Niederlande**
63,5 Mrd. Euro
 23,1%²

VR China
40,3 Mrd. Euro


 **Frankreich**
30,7 Mrd. Euro
 11,2%²

Belgien
24,4 Mrd. Euro
 8,9%²


 **Vereinigtes Königreich**
20,4 Mrd. Euro
 7,4%²

Nur Export

Niederlande
20,5 Mrd. Euro


 **Frankreich**
16,0 Mrd. Euro

USA
13,2 Mrd. Euro


 **Vereinigtes Königreich**
12,2 Mrd. Euro

VR China
11,9 Mrd. Euro


 **Belgien**
11,1 Mrd. Euro

² Anteil an EU-Handel von NRW

**JETZT INFORMIEREN AUF
 MINI.DE/GEWERBEKUNDEN**



Fahrzeugdarstellung zeigt Sonderausstattung und abweichende Motorisierung.

CONNECTIONS SIND ALLES.

Mit MINI Connected haben Sie auch unterwegs Ihre Termine stets im Griff. Erreichen Sie dank Real Time Traffic Information, Connected Navigation Plus, 8,8"-Touchscreen, Sportsitzen, Klimaautomatik u.v.m. entspannt Ihre Ziele. Profitieren Sie dabei von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei Ihrem MINI Partner und informieren Sie sich über unsere vorteilhaften Versicherungsangebote.

Leasingbeispiel* von der BMW Bank GmbH:
MINI One Countryman mit Ausstattungspaketen Chili und Connectivity.

Anschaffungspreis netto	24.236,05 EUR
Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufleistung p. a.	10.000 km
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.**	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Gesamtbetrag netto	8.964,00 EUR
Monatliche Gesamtraten à netto	249,00 EUR

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.



* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise exkl. 19% MwSt; erhältlich bei allen Niederlassungen der BMW AG. Weitere attraktive Angebote erhalten Sie bei Ihrem MINI Vertragshändler. Die Kosten für Zulassung, Transport und Überführung erfahren Sie von Ihrem MINI Partner. Stand 03/2019. Angebot gültig für Gewerbetreibende und juristische Personen. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.
 ** Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Offizieller Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,2 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 5,9 l/100 km. Offizielle CO₂-Emissionen kombiniert: 134 g/km. Effizienzklasse: B. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.



Wir sind für Sie da

Angebote der IHK rund um das Thema »Europa«

Außenwirtschaftsberatung



Bevor das Exportgeschäft erfolgreich läuft, sind viele Fragen zu beantworten. Welche Märkte sind vielversprechend? Welche Gesetze und länderspezifischen Bedingungen sind zu beachten? Welche Zoll-Abgaben fallen an? Bei der Niederrheinischen IHK bekommen Unternehmen für ihr Auslandsgeschäft sachkundigen Rat und Unterstützung.

www.ihk-niederrhein.de/international

IHK-Länderschwerpunkte



Erfolgreich einen Markt im Ausland zu erschließen, erfordert spezielles Wissen. Das beginnt bei allgemeinen Informationen, geht über Rechtsfragen und reicht bis zu kulturellen Eigenheiten im Zielland. Die Niederrheinische IHK ist Experte für die Länder Bulgarien, Litauen und Rumänien. Hier haben wir unseren Fokus, denn aufgrund der Themen- und Ländervielfalt haben sich bei den IHKs in NRW Schwerpunkte für bestimmte Regionen herausgebildet.

www.ihk-niederrhein.de/laenderinformationen

AHKs vernetzen weltweit



Die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sind Partner bei der Erschließung neuer Märkte. Sie unterstützen Unternehmen, die schon im Auslandsgeschäft aktiv sind oder aktiv werden möchten. Ihre Dienstleistungen reichen von allgemeinen Marktinformationen bis hin zu individueller Beratung zum Einstieg in den Markt. Mit 140 Standorten

in 93 Ländern umspannt das Netz der Auslandshandelskammern, Delegiertenbüros und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft die ganze Welt. Die IHKs pflegen eine enge Partnerschaft zu den AHKs.

Interessenvertretung in Brüssel



Über den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sind die IHKs mit einem eigenen Büro in Brüssel präsent, um die Interessen der deutschen Unternehmen in den europäischen Prozess der Meinungsbildung einzubringen. Der DIHK beteiligt sich an den Konsultationen der Europäischen Kommission und bezieht in der öffentlichen Diskussion Stellung zu aktuellen Gesetzesvorhaben. Mit seinen Europapolitischen Positionen zeigt er konkrete Vorschläge für die zukünftige europäische Wirtschaftspolitik auf.

Die Europapolitischen Positionen gibt es als Download auf der DIHK-Website: www.dihk.de/ressourcen/downloads/eupos-2019

Brexit



Mit dem Brexit und den Europawahlen werden in diesem Jahr die Weichen für die Zukunft der EU neu gestellt. Die Niederrheinische IHK unterstützt Betriebe mit Handelsbeziehungen nach Großbritannien zum Beispiel mit einer Brexit-Checkliste und einem Leitfaden. Sie sind auf der Website der Niederrheinischen IHK unter www.ihk-niederrhein.de unter dem Stichwort „Brexit“ zu finden.

Siehe dazu auch **Service: IHK-Ratgeber** Seite 51.

Zusammenarbeit im deutsch-niederländischen Grenzraum



Europa wird besonders im direkten Grenzraum erlebbar. Dies trifft auf den Arbeitsmarkt ebenso zu, Logistik- und Infrastrukturverbindungen, kulturelle Zusammenarbeit oder die Markterschließung. Über die Mitgliedschaft der Niederrheinischen IHK in den Euregios Rhein-Waal und Rhein-Maas-Nord, die Beteiligung an der regionalen NiederRhein-Lande-Strategie oder die Unterstützung deutsch-niederländischer Netzwerke und Wirtschaftsforen setzen wir uns für den Abbau von bürokratischen Hindernissen im grenzübergreifenden Wirtschaftsgeschehen ein.

www.ihk-niederrhein.de/niederrheinlande
www.ihk-niederrhein.de/euregiorheinwaal

**Unser Service-Team
hilft Ihnen weiter!**



Telefon 0203 28210
ihk@niederrhein.ihk.de

MEHR ALS EIN SUV. DER ALFA ROMEO STELVIO.

BUSINESS LEASING

AB MTL. **299€** NETTO¹

| BIS ZUM 31. MAI 2019

| OPTIONAL MIT WARTUNG
UND REPARATUR³



Angebot nur für gewerbliche Kunden.

Der Stelvio ist ein authentischer Alfa Romeo, der die Eigenschaften eines SUV neu definiert. Denn Sportlichkeit liegt in seinen Genen. Modernste Alfa Romeo Technologie für ein Fahrvergnügen der Spitzenklasse steckt unter seiner aufregenden Hülle. So vereint der Stelvio den Komfort und die Vielseitigkeit eines SUV mit der Performance eines hochmodernen Sportwagens. Er setzt neue Maßstäbe für alle, die sich nicht mit weniger zufriedengeben.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Alfa Romeo Stelvio 2.0 16V Business 147 kW (200 PS): innerorts 9,9; außerorts 6,8; kombiniert 8,0. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 185.

¹ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für Gewerbekunden, für den Alfa Romeo Stelvio 2.0 16V Business kW (200 PS) zzgl. Überführungskosten und MwSt., inkl. GAP-Versicherung; Monatsrate 299,- € (exkl. MwSt.), Gesamtleistung 50.000 km, Laufzeit 48 Monate, ohne Leasingsonderzahlung.

² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Alfa Romeo Neuwagenanschlussgarantie inkl. europaweiter Mobilitätsgarantie der Allianz Versicherungs-AG gemäß ihren Bedingungen.

³ Details erhalten Sie bei uns.

Angebot für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Alfa Romeo Stelvio 2.0 16V Business kW (200 PS) bis 31.05.2019. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Motor Village
DIE FCA NIEDERLASSUNGEN **DUISBURG**



Jeep





Foto: Jacqueline Wardeski

Zentren müssen Kunden zum Bleiben einladen

Ruhr IHKs diskutieren über Innenstadtentwicklung

Unsere Innenstädte und Stadtteilzentren verändern ihr Gesicht und verlieren zunehmend ihre Funktion für die Versorgung. Dass Händler und Dienstleister, Werbegemeinschaften und Städte dieser Entwicklung mit neuen Ideen – aber auch mit vertrauten Angeboten – begegnen können, darüber diskutierten Experten aus Praxis und Wissenschaft am 15. März beim Han-

delsforum Ruhr der IHKs im Ruhrgebiet. Die Niederrheinische IHK hatte dazu ins Lehmbruck Museum nach Duisburg eingeladen. Boris Roskothen, Inhaber des gleichnamigen Geschäfts und Vizepräsident der Niederrheinischen IHK (Foto, l.) diskutierte beim Handelsforum Ruhr mit Experten aus Praxis und Theorie über die Zukunft des Einzelhandels.

100

18. März

Schilling und Momm KG –
Stahlhandel und technische
Entwicklungen –
Essenberger Straße 66
47059 Duisburg

1. April

Göhmann & Co. GmbH
Pferdsweide 21, 47441 Moers

50

15. März

Nord-West Feuerschutz
Werner Prüßmann GmbH & Co. KG
Asterlager Straße 91
47228 Duisburg

1. April

Garten-, Landschafts- und
Sportstättenbau Werner Ewertz
Bruchstraße 122, 47447 Moers

50

1. April

Auto Schmitz GmbH
Am Spaltmannsfeld 13, 46485 Wesel

1. April

Plasticon Germany GmbH
Dieselstraße 10, 46539 Dinslaken

10. Februar

Selektive Immobilien Service GmbH
Unterwallstraße 12, 47441 Moers

25

Jubiläumsticker

Maas-Gruppe findet Fachkräfte unter Zuwanderern

Staatssekretärin Güler würdigt Betrieb für Integration

Ein Job zu haben, sich mit Kollegen auszutauschen, das ist wichtig, damit Menschen aus dem Ausland Fuß fassen können in ihrem neuen Umfeld. Das weiß auch die Unternehmensgruppe Maas aus Moers und bemüht sich darum, Flüchtlinge zu beschäftigen. Im April 2018 gewann sie vier neue engagierte Nachwuchskräfte aus Afghanistan und Pakistan. Serap Güler, Staatssekretärin für Integration, würdigte den Einsatz des Betriebes bei einem

persönlichen Besuch am 15. März auf Einladung der Niederrheinischen IHK.

Das Projekt „Passgenaue Besetzung – Willkommenslotsen“ wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Weitere Informationen:
Alisha Kress, 0203 2821-441,
kress@niederrhein.ihk.de



Foto: Zoltan Leskovar

Staatssekretärin Serap Güler (vorne, 3. v. l.) besuchte die Maas-Gruppe in Moers zusammen mit IHK-Präsident Burkhard Landers (hinten, 3. v. l.) und kam mit Geschäftsführer Klaus Maas (hinten, 2. v. r.) ins Gespräch über die Beschäftigung von Geflüchteten.

25

1. März

Lauricks Automobile GmbH
Prinzenstraße 36
47475 Kamp-Lintfort

4. März

Embricana Freizeit- und
Sport-GmbH Emmerich
Wassenbergstraße 1
46446 Emmerich am Rhein

4. März

Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH
Werftstraße
46446 Emmerich am Rhein

21. März

Alpha-Tex
Textilhandelsgesellschaft mbH
Alte Heerstraße 36
47652 Weeze



FACHMESSE
UND KONGRESS
FÜR
BETRIEBLICHES
GESUNDHEITS-
MANAGEMENT

**6. - 7. Mai
2019
XPOST
Köln**

TICKET
GÜNSTIG
ONLINE BUCHEN
[www.bgmpro.de/
tickets](http://www.bgmpro.de/tickets)

So spannend
kann Betriebliches
Gesundheits-
management sein:

**Fachkongress
Fachmesse
Hotspots
Foren
Workshops**

EINE VERANSTALTUNG
DER LEIPZIGER MESSE



Foto: Bühmann Weine GmbH

Rebellen an der Bar

Weinmarkt Bühmann mit Gastro-Angebot

Der Weinmarkt Bühmann hat seine Filiale in Moers um das Wein- und Spirituosenbarkonzept „Gourmetrebell“ ergänzt. Kunden sollen hier das Sortiment kennenlernen können. An die Bar angeschlossen ist eine Weinbank, in der 2 000 Flaschen temperierter Rot- und Weißwein lagern. Zusätzlich gibt es Wurst-, Schinken- und Käsespezialitäten, handgemachtes Brot, dänisches Gebäck sowie diverse Antipasti. Donnerstags lädt die Weinbar zur After-Work-Wine-Party mit DJ ein.

Mediamixx: Jubiläum mit neuen Strukturen

25 Jahre deutsch-niederländische Kommunikation

Mit Veränderungen in der Geschäftsführung und Gesellschafterstruktur ist die Agentur Mediamixx ins Jubiläumsjahr gestartet. Seit 25 Jahren sind die Klever am Markt. 2018 war nach eigenen Angaben das bislang herausforderndste Jahr. Das Team musste den Tod von Mitgeschäftsführer und Gesellschafter Donald Wiedemeijer verkraften. „Mit ihm haben wir einen außergewöhnlichen Unternehmer und einmaligen Freund verloren“, sagt Gründer Frank Wöbbeking. Im Sinne des Verstorbenen habe man den Verlust in eine Chance verwandelt und zu einer Rundumerneuerung genutzt. Seit dem 1. Januar ist Wöbbeking wieder alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer. Drei Mitarbeiter haben Prokura erhalten. „Unser großer Dank gilt den ausscheidenden Gesellschaftern Sjeff Roymans und Willy van der Hoeven, die uns in den vergangenen fünf Jahren zusammen mit Donald perfekt unterstützt und die jüngsten Veränderungen mitgetragen haben.“ Unverändert bleibt der Schwerpunkt auf der deutsch-niederländischen Kommunikationsberatung.

25

23. März

*Inor Transmitter GmbH
Am See 24, 47279 Duisburg*

29. März

*Hein Klimatechnik GmbH
Emmericher Straße 240
47138 Duisburg*

1. April

*Porzellanpuppenmanufaktur
Hildegard Günzel
Falkstraße 77, 47058 Duisburg*

1. April

*SEB Schulungsges. für EDV
und Bürokommunikation mbH
Großenbaumer Allee 27a
47269 Duisburg*

14. April

*octeo MULTISERVICES GmbH
Bungertstraße 27, 47053 Duisburg*

15. April

*Goldstrass Sicherheitstechnik GmbH
August-Thyssen-Straße 15
47166 Duisburg*

22. April

*BIT Brand GmbH
Pascalstraße 13, 47506 Neukirchen-Vluyn*

Jubiläumsticker



Der neue Vorstand (v. l.): Dr. Andreas Henseler, Marie-Christin Remy, Christian Becker, Nicolas Bremer, Markus Brinkmann, Carolin Wolters und Daniel Quartier.

Wirtschaftsjunioren mit neuer Sprecherin

Marie-Christin Remy steht im Jubiläumsjahr an der Spitze

Die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjunioren im Kreis Kleve hat nach zwei Jahren einen neuen Vorstand gewählt: Sprecherin für 2019 und 2020 ist nun die Emmericher Steuerberaterin Marie-Christin Remy (Hennecken Remy GmbH). Neben ihr besteht der neue Vorstand aus ihrem Stellvertre-

ter Christian Becker, Agello Service GmbH, Goch, Kassenwart Daniel Quartier, CurryQ GmbH, Kleve, und den Besitzern Carolin Wolters, Creditreform Emmerich Wolters KG, und Markus Brinkmann, BHU Brinkmann Hermanns Ulrich PartG mbB, Bedburg-Hau. Auch der bisherige Sprecher Nicolas Bremer,

Agrarhandel Bremer, Bedburg-Hau, wird dem Vorstand weiter angehören und seine Nachfolgerin unterstützen. Die 32-jährige Steuerberaterin ist nach Carolin Gustedt (2003 bis 2006) die zweite Frau an der Spitze der Wirtschaftsjunioren.

Gemeinsam mit ihrem Geschäftsführer Dr. Andreas Henseler präsentierte Remy auf der Jahreshauptversammlung auch das Programm für 2019. So stehen unter anderem ein Besuch des Zentrums Luftoperationen in Uedem, eine Besichtigung der Tichelpark-Cinemas Kleve und ein Surf-Nachmittag mit dem ehemaligen Profi Peter Garzke auf der Agenda. Die Versammlung im Landgasthof Westrich bildete zugleich den Auftakt für das laufende Jubiläumsjahr. Vor 50 Jahren wurde der Juniorenkreis Kleve als 110. Juniorenkreis in Deutschland gegründet. Im Zuge der Kammerneugliederung im Jahr 1977 ging die Betreuung der Junioren von der Handelskammer Krefeld auf die Niederrheinische IHK über. Das Jubiläumsjahr gipfelt in der Ausrichtung des Juniorentags der Wirtschaftsjunioren NRW am 22. November durch den Klever Kreisverband am Airport Weeze. ●

Gymnasiast aus Geldern gewinnt Wirtschaftsquiz

Wirtschaftsjunioren zeichnen Henri Hermsen aus

Henri Hermsen (5. v. l.) vom Lise-Meitner-Gymnasium Geldern gewinnt das Wirtschaftsquiz der Wirtschaftsjunioren. Der Schüler setzte sich unter den kreisweit rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch und vertritt den Kreis Kleve beim Bundesfinale in



Foto: maro-fotografie

Montabaur. Gemeinsam mit Landrat Wolfgang Spreen, der das Quiz als Schirmherr unterstützte, kürten Juniorensprecher Nicolas Bremer und

seine Stellvertreterin Marie-Christin Remy Sieger und Platzierte im Technologie-Zentrum Kleve. ●

Bosse probieren sich als Lehrer

IHK-Projekt auch 2019 erfolgreich gestartet



Helge Kipping besuchte das Georg-Forster-Gymnasium in Kamp-Lintfort.

Fotos: Niederrheinische IHK



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bosse in Schulen“ der Niederrheinischen IHK, wechseln Unternehmer vom Schreibtisch ans Lehrerpult. Auch 2019 ist das Projekt wieder erfolgreich angelaufen. Unternehmer aus dem Kreis Kleve und aus Duisburg, kamen zu Jahresbeginn mit Schülern ins Gespräch, diskutierten über aktuelle Wirtschaftsthemen und stellten Ausbildungsmöglichkeiten in ihren Unternehmen vor.

Bei den Oberstufenschülern des Georg-Forster-Gymnasiums in Kamp-Lintfort stand das Thema „Wirtschaftskrise – 10 Jahre danach“ auf dem Stundenplan. Daran konnte Helge Kipping, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Duisburg, bei seinem Besuch im Januar direkt anknüpfen.

Auch Sven Müller, Geschäftsführer von Horlemann Rohrleitungs- und Anlagenbau, war zu Jahresbeginn im Einsatz und besuchte die 9. Klasse der Realschule Kalkar. Zusammen mit Sabrina Albert, Marketingleiterin, und den Ausbildungsbotschaftern Kristof Spiecker und Maximilian Kempfen, berichtete er über Ausbildungsberufe in seinem Betrieb und über die Chancen des dualen Studiums.

Ebenfalls im Einsatz war Stefanie Wiling, kaufmännische Leiterin der Maks GmbH aus Uedem. Sie besuchte die 9. Klässler der Gustav-Adolf-Schule in Goch.

Unternehmer, die sich am Projekt „Bosse in Schulen“ beteiligen möchten, können sich an **Laura Göddert, 0203 2821-283, goeddert@niederrhein.ihk.de** wenden.

Die Horlemann Unternehmensgruppe an der Realschule Kalkar.

Geschäftslage weiter gut, aber Optimismus lässt nach

Konjunkturbericht zeigt Stimmung
der Unternehmen am Niederrhein

Zum Jahresbeginn 2019 zeigen sich die Unternehmen am Niederrhein weiterhin sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. 45 Prozent bewerten sie als gut, nur acht Prozent sind unzufrieden. Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der Niederrheinischen IHK an der sich 315 Unternehmen mit insgesamt rund 43 000 Beschäftigten beteiligt haben.

Die Erwartungen der weiteren Geschäftsentwicklung sind demgegenüber zunehmend verhaltener, allerdings immer noch überwiegend optimistisch. Die leicht gedämpften Aussichten lassen sich vor dem Hintergrund der zahlreichen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten erklären. Daneben drücken aber auch der Fachkräftemangel, die steigenden Arbeitskosten sowie die drohenden Diesel-Fahrverbote auf die Stimmung.

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen am Niederrhein lässt gegenüber der Vorumfrage spürbar nach. Mit Blick auf das Auslandsgeschäft schraubt insbesondere die Industrie ihre Erwartungen zurück. Der Personalbedarf bleibt dagegen weiterhin mehrheitlich hoch.

Den Unternehmen im gesamten Rheinland geht es zum Jahresbeginn 2019 ebenfalls nach wie vor sehr gut. Fast die Hälfte der Unternehmen (46 Prozent) meldet aktuell eine positive Geschäftslage, bei weiteren 45 Prozent ist sie befriedigend. Nur rund jedes zehnte Unternehmen ist hingegen unzufrieden. Gegenüber dem Herbst 2018 haben sich die Einschätzungen der Unternehmen damit zwar geringfügig verschlechtert.

Die wirtschaftliche Lage im Ruhrgebiet beleuchtet der Konjunkturbericht Ruhrwirtschaft der Ruhr-IHKs (siehe dazu den Bericht auf Seite 36).

Die aktuellen Konjunkturberichte als Download:
www.ihk-niederrhein.de/konjunkturberichte

NUR FÜR GEWERBETREIBENDE



*Komfortabler kann
Ihr Büro nicht sein.*



DER NEUE CITROËN C5 AIRCROSS SUV



3 vollwertige Einzelsitze hinten
Advanced Comfort Federung
Verkehrszeichenerkennung
Aktiver Notbremsassistent
Coffee Break Alarm

AB
145,-€ MTL. ZZGL. MWST.¹

**FREE2MOVE LEASE²
OHNE ANZAHLUNG**



business.citroen.de

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den neuen CITROËN C5 AIRCROSS PURETECH 130 S&S START (96 KW), bei 0,-€ Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung und 48 Monaten Laufzeit gültig bis 30.06.2019. ²Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2move-lease.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 6,0 L/100 KM, AUSSERORTS 4,9 L/100 KM, KOMBINIERT 5,3 L/100 KM, CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT 122 G/KM. EFFIZIENZKLASSE: A.

INSPIRED
BY YOU



Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten.

Auto MAIBOM

Auto Maibom OHG (H) • Schermbecker Landstr. 25
• 46485 Wesel • Telefon 02 81 / 9 52 33 47 • Fax 02
81 / 9 52 33 37 • mj@maibom-gruppe.de • www.citroen-haendler.de/maibom-wesel

Auto Maibom OHG (V) • Bedburger Weide 57 •
47551 Bedburg-Hau • Telefon 0 28 21 / 9 76 80-0 •
Fax 0 28 21 / 9 76 80-19 • citroen@maibom-gruppe.de
• www.citroen-haendler.de/maibom-bedburghau

Auto Maibom OHG (V) • Otto-Lilienthal-Straße 54 •
46539 Dinslaken • Telefon 0 20 64 / 82 90-0 • Fax 0
20 64 / 82 90-29 • www.citroen-haendler.de/maibom-dinslaken

Auto Maibom OHG (V) • Weseler Straße 162 •
47608 Geldern • Telefon 0 28 31 / 1 33370 • Fax 0 28
31 / 1 3337 29 • sw@maibom-gruppe.de • www.citroen-haendler.de/maibom-geldern

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Rolf Unterwagner
Neu in IHK-Vollversammlung

Rolf Unterwagner, Jahrgang 1949, ist Inhaber des im Jahr 1901 gegründeten Sanitätshaus Rolf Unterwagner e.K., Moers. Nach dem Abitur und der Aus- und Weiterbildung zum Orthopädiemechaniker-Meister übernahm er das Familienunternehmen in dritter Generation. Unterwagner war und ist darüber hinaus in zahlreichen Ehrenämtern tätig, unter anderem aktuell als Vorstandsmitglied des Handelsverband NRW Niederrhein e. V., der Innung für Orthopädietechnik Düsseldorf und der Mittelstandsvereinigung Moers. Außerdem gehört er unter anderem dem Aufsichtsrat der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH und der MoersMarketing GmbH an. In die IHK-Vollversammlung rückte er als Nachfolgemitglied in Wahlgruppe III nach.



Dr. Ulrich F. Kleier
65. Lebensjahr vollendet

Dr. Ulrich F. Kleier, Ehrenpräsident der Niederrheinischen IHK, feierte am 13. Februar seinen 65. Geburtstag. Seit drei Jahrzehnten leitet er das Moerser Möbelhaus Friedrich Kleier GmbH & Co. KG. Über seine unternehmerische Tätigkeit hinaus ist Kleier bis heute gesellschaftlich engagiert. Bei der IHK begann sein ehrenamtliches Engagement bei den Wirtschaftsjunioren Duisburg. Als deren Vorsitzender war er maßgeblich für die Errichtung der Skulptur „Rheinorange“ verantwortlich. Nachdem er 1993 erstmalig Mitglied der IHK-Vollversammlung wurde, wählte das Parlament der Wirtschaft den damals 47-Jährigen 2001 zum Präsidenten. Bis 2006 stand er an der Spitze des Präsidiums. Dabei lag ihm die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft besonders am Herzen, ebenso die Kultur als Wirtschaftsfaktor. So leistete er einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Stiftungsmodells des Lehmbruck-Museums. Wegen seiner herausragenden Verdienste ernannte ihn die Vollversammlung der IHK zum Ehrenpräsidenten. Neben seinem Engagement bei der IHK war Dr. Kleier von 2000 bis 2015 stellvertretender Vorsitzender des Niederrheinischen Handelsverbandes.

Zur Person



Die Pressekonferenz zur Vorstellung des 102. Ruhr-IHK Lageberichts in der Niederrheinischen IHK in Duisburg.

Foto: Zoltan Leskovar

Ruhr-IHKs legen 102. Ruhr-IHK Lagebericht vor

Geschäftslage weiter gut – erste Anzeichen für nachlassende Dynamik

Die wirtschaftliche Lage, der Brexit und notwendige Veränderungen für das Ruhrgebiet stehen im Mittelpunkt des Ruhr-IHK Lageberichtes der IHKs im Ruhrgebiet. Die Wirtschaft im Revier präsentiert sich auch zum Jahresbeginn 2019 weiter in guter Verfassung. Die Auftragsbücher sind noch immer gut gefüllt und die Kapazitätsauslastung der Industrie mit aktuell 85 Prozent weiterhin hoch. Im Vergleich zu den Vorumfragen lässt die Wachstumsdynamik allerdings leicht nach. Geschäftserwartungen und Investitionspläne tendieren etwas verhaltener als zuletzt. Hintergrund der etwas gedämpften Aussichten sind wirtschaftspolitische Risiken und Unwägbarkeiten, wie der Brexit und der Zollstreit zwischen den USA und China.

Der Arbeitsmarkt ist weiterhin in guter Verfassung. Knackpunkt für die Unternehmen bleibt jedoch, die nötigen Fachkräfte zu finden. „Der Fachkräftemangel bremst unsere Wirtschaft mehr und mehr aus“, mahnt IHK-Präsident Burkhard Landers. 56 Prozent der Betriebe sehen in ihm das größte Risiko für ihre Geschäftsentwicklung. Seit 2016 hat sich die Bewertung dieses Risikos verdoppelt und übertrifft damit die Risiken aus Inlandsnachfrage, Energie- und Rohstoffkosten sowie Arbeitskosten zusammen. Ebenfalls mit Sorge betrachten die Ruhr-IHKs die gesunkene Investitionsbereitschaft. „Dieses Signal sollte uns klarmachen, dass wir ein umfassendes Stärkungspaket für das Ruhrgebiet brauchen“, so Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK und aktuell Sprecher der sechs IHKs im Ruhrgebiet. Die Ruhr-IHKs begrüßen und unterstützen daher die von der Landesregierung initiierte Ruhrkonferenz. Mit der agenda.Ruhr bringen sie eigene Ideen und konkrete Vorschläge in den Prozess ein. •

An der Umfrage, die jeweils zu Jahresbeginn und im Herbst durchgeführt wird, beteiligten sich rund 1 000 Unternehmen mit mehr als 114 000 Beschäftigten.

Starthilfe für neues Familiencafé in Kamp-Lintfort

Förderung und individuelle Beratung mit dem Gründerstipendium.NRW

Saliha Chibani hat sich mit ihrem neu gegründeten familienfreundlichen Café „KaliMero“ in Kamp-Lintfort selbstständig gemacht. Sie profitiert vom Gründerstipendium.NRW. In der Startphase bekommt sie einen finanziellen Zuschuss und wird von den Experten des Startercenters Niederrhein unterstützt.

1000 Euro im Monat inklusive individuellem Coaching bekommen Gründer durch das Stipendium vom NRW-Wirtschaftsministerium – und das für ein ganzes Jahr. Wer das Fördergeld und ein zusätzliches individuelles Coaching für ein Jahr erhält, entscheidet die Jury des Gründungsnetzwerks Niederrhein-Duisburg. Dieses wurde von der Niederrheinischen IHK in Kooperation mit der Handwerkskammer Düsseldorf, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH, der Entwicklungsagentur Kreis Wesel, der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, der Hochschule Rhein-Waal und der Universität Duisburg-Essen, ins Leben gerufen.

Davon profitiert Saliha Chibani. In ihrem neu gegründeten familienfreundlichen Cafe „KaliMero“ In bester Lage von Kamp-Lintfort können Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel genießen, plaudern und entspannen. Für die Kleinen heißt das, sie können toben und spielen, ohne empörte Blicke von genervten Gästen zu ernten.

Mehr Informationen zum Gründerstipendium.NRW:

www.gruenderstipendium.nrw

Ansprechpartner bei der IHK:

Markus Nacke, 0203 2821-435, nacke@niederrhein.ihk.de



Saliha Chibani bietet Eltern und Kindern einen Rückzugsort – und gute Bewirtung.

Foto: KaliMero

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU GROUP



Jahres MIETRÜCKLÄUFER bis 50% unter NEU
59590 Geseke / B1 ☎ 0 29 42 - 98 80 0

www.deutsche-industriebau.de

CNC-Laserschneiden von MINI bis XXL

8kW-Laser



Edelstahl bis 50 mm
Stahl/Aluminium bis 25 mm
Kupfer / Messing bis 10 mm
XXL-Fasenschneiden bis 3 m x 12 m
XXL-Rohrschneiden bis 12 m Länge
Kleinteile, Einzelteile
CNC-Abkanten bis 4 m/320 t

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001 | PED 97/23/EC
WPK nach DIN EN 1090

60 Jahre Erfahrung in Metall

www.schages.de

Schages GmbH & Co. KG - CNC-Lasertechnik

Schages



Würdevoller Abschied vom geliebten Haustier

Eric Bulteux ist einer der beiden Geschäftsführer der Cremare GmbH, die auch in Wesel ein Tierkrematorium betreibt. Trauernde Haustierbesitzer sollen hier über die Einäscherung hinaus einen schönen Ort für den Abschied von ihrem tierischen Begleiter finden.

Ein Interview von Ulla Emig, Fotos: Cremare

Sie betreiben mit der Cremare GmbH in Wesel sowie an zwei weiteren deutschen Standorten Krematorien für Tiere. Die Einrichtung Cremare-West in Wesel wurde bereits 1996 gegründet. Wer hatte diese ungewöhnliche Geschäftsidee?

Die Idee hatte Dr. Evers, ein Tierarzt in Wesel. Er wollte trauernden Tierbesitzern die damals noch übliche Abgabe ihres toten Haustieres in einer Tierkörperbeseitigungsanlage ersparen und bot als Alternative Tierbestattungen an. Zunächst ließ er dazu die Tiere in Holland einäschern. Nach einem jahrelangen Genehmigungsverfahren erreichte er schließlich die Erlaubnis, einen Kremierbetrieb in Wesel zu betreiben.

Wie muss man sich so ein Tierkrematorium vorstellen? Welche Leistungen bieten Sie ihren Kunden?

Bei Cremare handelt es sich nicht nur um einen reinen Einäscherungsbetrieb, sondern wir bieten im Prinzip unseren Kunden an, den gesamten Trauerprozess um den Verlust des Haustieres zu begleiten. Wir haben Abschiedsräume, wo der Besitzer Gelegenheit hat, sich von seinem Tier vor-



„Wir bieten unseren Kunden an, den gesamten Trauerprozess um den Verlust des Haustieres zu begleiten.“

Eric Bulteux

her würdevoll zu verabschieden. Das Tier wird dann entsprechend von uns vorbereitet. Je nach Wunsch kann der Besitzer nach der Verbrennung die Asche in einem Beet im Garten unserer Anlage ausstreuen oder aber auch die Asche in einer Urne, die wir in verschiedenen Ausführungen anbieten, mit nach Hause nehmen. Wir haben verschiedene Angebote, von der Sammelverbrennung mehrerer Tiere bis zur individuellen Einäscherung. Wir holen die Tiere auch, wenn gewünscht, zu Hause oder beim Tierarzt ab. Hat sich der Besitzer für das Ausstreuen in unserem Garten entschieden, kann er übrigens jederzeit zu den Öffnungszeiten das Streubeet besuchen und seinem Tier nahe sein.

Können im Prinzip alle Tiere bei Ihnen kremiert werden oder gibt es Einschränkungen?

Ja, Einschränkungen gibt es vom Gesetzgeber her. Wildtiere und Nutztiere wie etwa Schweine oder Kühe dürfen nicht eingeäschert werden, sie müssen immer noch zur Tierkörperbeseitigungsanlage. Pferde dürfen seit 2017 in Deutschland kremiert werden, hier läuft aber noch



Besitzer können jederzeit zu den Öffnungszeiten das Streubeet im Cremare-Garten besuchen und ihrem Tier nahe sein.

das Genehmigungsverfahren zum Bau einer entsprechenden großen Anlage. Deshalb überführen wir sie zur Einäscherung noch nach Frankreich, dort ist es erlaubt und dort ist auch der Sitz unseres französischen Mutterunternehmens. Was Haustiere betrifft, haben wir schon von der kleinen Maus über Hamster, Kaninchen und Hunde und Katzen alles gehabt.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigt ihr Unternehmen, insbesondere am Standort Wesel? Welche Art von Tätigkeiten ist hiergefragt?

In Deutschland haben wir circa 40 Mitarbeiter, in Wesel sind es 18. Wir haben Mitarbeiter im Innen- und Außendienst, Fahrer, welche die Tiere abholen sowie Vertriebs- und Marketingleute sowie auch Ofentech-



Eric Bulteux

Eric Bulteux ist Franzose, 58 Jahre alt und studierter Betriebswirt. Seit 20 Jahren arbeitet er im deutsch-französischen Umfeld. Bei der Cremare GmbH in Wesel ist er seit zwei Jahren als Geschäftsführer tätig. <https://tierkrematorium-cremare.de/>

niker. Wir arbeiten im Zweischichtbetrieb, manchmal auch im Dreischichtbetrieb, da die Nachfrage weiter steigt.

Wie groß ist denn der Markt für Tier-Einäscherungen? Können Sie eventuell Zahlen nennen?

Es gibt in Deutschland rund 250 000 Einäscherungen pro Jahr und es ist noch viel Potenzial drin. In unserem Unternehmen geht es ja nicht nur um Kremierungen. In der modernen Gesellschaft gewinnt der Trauerprozess beim Tierbesitzer immer mehr an Bedeutung. Ein totes Haustier wird nicht mehr wie noch vor 30 bis 40 Jahren in Tierkörpersammelstellen abgegeben. Die Besitzer wollen einen schönen Abschied von ihrem Tier. Diesen Service bieten wir.



SIE HABEN FRAGEN?
WIR DIE ANTWORTEN!

Starten Sie jetzt mit uns in
die Zukunft!

Wir informieren Sie gerne über den aktuellen
Stand, Fördermaßnahmen, neue Modelle und
zukünftige Entwicklungen der Elektromobilität.

Einfach online registrieren auf:
www.minrath.de/anmeldung/etalk

minrath
automobile lösungen



Rheinberger Straße 46+61 . 47441 Moers . 0 28 41 / 14 50
Am Jostenhof 8 . 47441 Moers . 0 28 41 / 88 99 68 66 0
Am Schürmannshütt 1b . 47441 Moers . 0 28 41 / 99 82 47 70
Prinzenstraße 67 . 47475 Kamp-Lintfort . 0 28 42 / 33 80
Weseler Straße 150+152 . 47608 Geldern . 0 28 31 / 9 30 40
Krefelder Straße 136 . 47226 Duisburg . 0 20 65 / 9 29 90
Hervorster Straße 111 a . 47574 Goch . 0 28 23 / 41 91 02 6
kontakt@minrath.de . www.minrath.de

Duisburg unter Strom

Die Stadtwerke Duisburg AG bringt
die E-Mobilität voran – als realistische
Alternative zu Diesel und Benzin

Einstecken, aufladen und
losfahren – das ist der Leit-
gedanke der Elektromobi-
lität. Die Stadt Duisburg
beschäftigt sich schon seit
2009 mit neuen Wegen in
die E-Mobilität, fördert in-
novative Projekte – und ist
damit Vorreiter für die ge-
samte Niederrhein-Region.

So ist die Stadtwerke
Duisburg AG ein uner-
schrockener Wegbereiter
für die elektrische Fortbe-
wegung am Niederrhein
und testet unter anderem
neue Technologien an sich
selbst. Davon profitiert die
gesamte Branche, denn
noch braucht es diese mu-
tigen Unternehmen, die die
neuen Technologien auf ihre
Alltagstauglichkeit testen –
gerade im Bereich der Elekt-
romobilität müssen nämlich
noch viele Erfahrungen ge-
sammelt werden.

„Wir experimentieren viel
und sind, mit Blick auf die
Klimaschutzziele, von der
Notwendigkeit der Elek-
tromobilität überzeugt“,
sagt Thomas Kehler, Pres-
sesprecher der Duisburger
Stadtwerke. Der Konzern

selbst habe bereits 18 Elek-
tro-Fahrzeuge im hausei-
genen Fuhrpark. „Sie sind
sehr praktisch, fahren
schneller an, als man denkt,
und neben dem angeneh-
men Fahrerlebnis nutze ich
das Angebot gern für Ter-
mine in der Innenstadt“, so
Kehler.

Ausbau des öffentlichen und privaten Ladernetzes

Die Stadtwerke sind der
regionale Ansprechpartner
in Sachen Energie. Sie be-
treiben bereits 14 öffentliche
Ladepunkte an sechs Stand-
orten im Raum Duisburg.
20 weitere Ladepunkte an
zehn Standorten seien für
das Duisburger Stadtgebiet
in Planung.

Die Abrechnung über die
Plattform ladenetz.de ist
unkompliziert und treibt
als Kooperation von in-
zwischen 127 Stadtwerken
die Weiterentwicklung der
Elektromobilität voran. Das
Netzwerk ermöglicht das
deutschlandweit anfahrba-
re Netz von 1300 Ladepun-
kten – ganz unkompliziert
per Ladekarte oder App.



Insgesamt 14 öffentliche Ladepunkte
gibt es an 6 Standorten in Duisburg.

Trotz des zügigen Netzausbaus sollen E-Fahrzeuge künftig hauptsächlich zu Hause oder beim Arbeitgeber geladen werden und nur 15 Prozent an öffentlichen Ladepunkten. „Deshalb werden die Stadtwerke als Hauptsprechpartner zur Verfügung stehen, um Duisburger Mobilisten und Firmen beim Aufbau der Ladeinfrastruktur zu beraten und bei der Umsetzung zu unterstützen“, sagt Anna Siebert, Referentin für Elektromobilität der Stadtwerke Duisburg. Im Angebot sind Heimpladestationen für Privatkunden und Ladesäulen für Parkflächen von Mehrfa-

milienhäusern, Firmen- und Hotelparkflächen, entweder als Kauf- oder als Mietmodell.

Zurzeit fahren etwa 250 E-Fahrzeuge auf den Straßen Duisburgs, Tendenz steigend. Deshalb testen die Stadtwerke zusammen mit Ladespezialist Innogy den ersten autarken Schnellladepark in Deutschland. Er liegt in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes Duisburg-Nord und ist von der Innenstadt schnell zu erreichen. Der Ladepark verfügt über vier Schnellladestationen mit je 150 kW Leistung. Ein 180 Quadratmeter gro-



Bei den Stadtwerken Duisburg können Interessierte eigene Testfahrten machen.

ßes Dach ausgestattet mit einer Photovoltaikanlage, soll jährlich bis zu 26.000 kWh eigenen Ökostrom generieren. Für die Zukunft stehe die E-Mobilität noch vor einigen Herausforderungen wie Kosten, Effizienz und Unterbringung. Wie lang es dauert, bis diese Hürden gemeistert sind, ist zwar un-

gewiss, klar ist aber, dass die Betriebe ihr gemeinsames Ziel der emissionsarmen Mobilität weiter forcieren werden. ■

Stadtwerke Duisburg AG
Bungertstraße 27
47053 Duisburg
Telefon: 0203 604-1111

Mehr Effizienz, mehr Service: E-Mobilitäts-Lösungen für Industrie und Handel.

Erweitern Sie Ihren Fuhrpark um ein Elektrofahrzeug oder bieten Sie Kunden und Mitarbeitern mehr Service mit einer E-Ladestation: Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich. **Wir freuen uns auf Sie!**

Servicetelefon Energiedienstleistungen: 0203 604 1111
E-Mail: energiedienstleistungen@stadtwerke-duisburg.de
www.stadtwerke-duisburg.de



Alexander Garbar, Christoph Kahlert, Jan Herzogenrath, Afra Krasniqi, Gregor Marx, Ricarda Timm, Peter Trapp, Jens Baumhardt und Johannes Franke (v.l.)

START-UP IM PROFIL:

Workspace Startport

Mobile Ladestationen, die zum E-Fahrzeug kommen und nicht umgekehrt? Eine Suchmaschine für Immobilien im Ruhrgebiet? Ein Dienstleister, der zu jeder Zeit ausreichende Lagerkapazitäten ausfindig machen kann? Diese und weitere spannende Pionierprojek-

te im Bereich der Logistik sind Alltag für das Team von Startport, einer Tochtergesellschaft der Duisburg Hafen AG. Das Unternehmen ist ein Start-up-Accelerator, eine Innovationsplattform und ein Ort für diejenigen, die die digitalen Logistiklösungen von morgen finden



Duisburg ist der größte Binnenhafen Europas. Hier fertigt das DIT als trimodales Containerterminal Seecontainer per Binnenschiff, Bahn und Lkw ab.



wollen. Startport wurde im Oktober 2017 ins Leben gerufen und bietet seitdem schon drei Gründerteams aus dem Bereich Transport und Logistik ein Zuhause im Duisburger Innenhafen. Dabei legt das Team den Fokus auf die Organisation von Workshops, Expertengesprächen, Netzwerkevents und Kapitalplanungen und reagiert auf alle Fragen, die bei der Unterstützung der Start-ups aufkommen. „Seit der Gründung gab es eine gute Resonanz. Mittlerweile haben wir uns auch am Markt ein Stück weit etabliert“, sagt Jan Herzogenrath, Start-up-Manager von Startport. Gerade verabschiedet das Duisburger Unternehmen seinen ersten Jahrgang. Ziel sei es, jedes halbe Jahr neue Start-ups aufzunehmen, sodass sich die Jahrgänge überlappen und immer eine gute Mischung von

kreativen Köpfen im Haus ist, und diese sich auch untereinander vernetzen können. Ein schönes Beispiel für den Erfolg von Startport sei das Team von Heuremo. Das Start-up entwickelte eine Software, die Unternehmen helfen soll, den eigenen Flottenbetrieb mithilfe künstlicher Intelligenz zu optimieren. Startport bot Heuremo die Fläche, die Expertengespräche und Kontakte – und jetzt startete Heuremo durch. „Die Vernetzung zwischen Start-ups und Unternehmen ist Kern unseres Programms. Am Ende geht es uns darum, ein Produkt auf die Straße zu bringen, das am Markt erfolgreich ist“, so Peter Trapp, Geschäftsführer von Startport. Und das sei nicht nur gut für das junge Unternehmen, sondern auch für Duisburg, den Niederrhein und Nordrhein Westfalen. ■

VIELFÄLTIGE ERFAHRUNG

HTAG – KOMPETENZ ZU
WASSER UND ZU LAND.



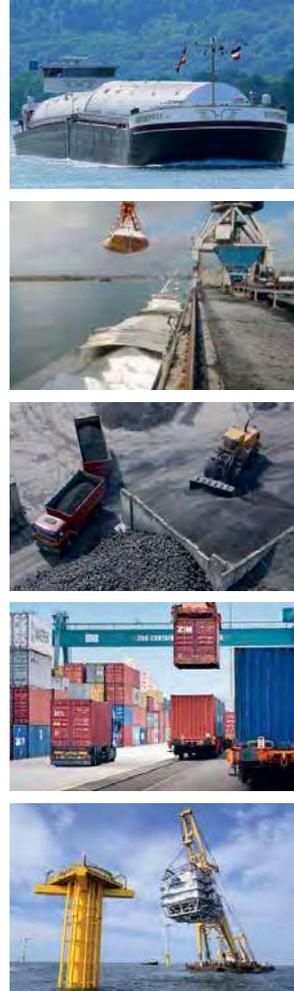
HÄFEN UND TRANSPORT AG

Als zuverlässiger Partner für Massen- und Stückguttransporte auf allen europäischen Wasserstraßen bieten wir Ihnen hohe Qualität bis ins kleinste Detail, Flexibilität, Termintreue und bestens ausgebildete Mitarbeiter.

→ WIR BRINGEN SIE VORAN.

BERLIN | DUISBURG | GINSHEIM-GUSTAVSBURG | KARLSRUHE
MANNHEIM | METZ | ROTTERDAM | WWW.HTAG-DUISBURG.DE

Besuchen Sie uns auf der Messe „transport logistic“ in München
04.–07. Juni 2019 – Halle B3, Stand 221/322



Einer von beiden wird vielleicht schon morgen
bei Ihnen vor der Türe stehen!

Unser Außendienst-Team für
Volkswagen Nutzfahrzeuge.



Tim Steinert
Verkaufsberater
Volkswagen Nutzfahrzeuge

Mario Baum
Verkaufsberater
Volkswagen Nutzfahrzeuge

minrath

automobile lösungen

Autohaus Minrath GmbH & Co. KG

Rheinberger Straße 46 + 61 · 47441 Moers

Tel. 0 28 41 / 14 50

kontakt@minrath.de · www.minrath.de

DIE ZUKUNFT DER LOGISTIK:

The Big Five

Fünf Entwicklungsbereiche verändern die Transportbranche in Deutschland Tag für Tag. Die Herausforderungen, die sich durch diese Trends für die Logistik-Unternehmen ergeben, betreffen auch die Firmen am Niederrhein

Ob Großkonzern, mittelständisches Unternehmen oder Start-up-Firma, sie alle haben mit fünf großen Branchentrends zu kämpfen: Neben dem Kostendruck durch wachsende Konkurrenz stehen dem einfachen Erfolg heute fehlender Nachwuchs und – in Metropolen wie Duisburg – auch fehlender Platz entgegen. Der ökonomische Fortschritt verlangt außerdem immer neue Innovationen, um mit den komplexer werdenden Kommunikationsstrukturen mithalten zu können. Last but not least gehen viele Entwicklungen der Industrie auf Kosten der Umwelt. Sie zu schützen und nachhaltige Methoden von Transport und Logistik zu finden ist inzwischen Common Sense einer respektablen Firmeneuthik.

Konkurrenz

Die Konkurrenten stammen oft auch aus anderen Branchen, die um die Abwicklung logistischer Prozesse buhlen. Dabei liegt der überwiegende Teil der Leistungsabwicklung nicht bei reinen Logistikern, sondern bei internen Unternehmens-Abteilungen: So arbeiten in Deutschland von rund drei Millionen Branchen-Beschäftigten nur etwa 540.000 in Mitgliedsunternehmen des Speditions- und Logistikverbands.

Nachwuchs

Damit die kommende Generation in der Logistikbranche bald wieder vermehrt berufliche Zukunft sieht, arbeiten Branchenexperten schon seit Ende 2017 stärker an besseren Bedingungen: höhere Bezahlung für angenehmere Arbeit und bessere Perspektiven in Sachen

Karriere. Insbesondere der wachsende Onlinehandel wird den Nachwuchsmangel und die Engpässe bei den Fachkräften zu spüren bekommen: Mitte 2016 schätzte der Verein Bundesverband Paket- und Expresslogistik einen Bedarf von rund 30.000 Stellen bis 2020. Das ist ein Plus von mehr als zehn Prozent.

Klimaschutz

Seit Jahren nimmt der Lieferverkehr in den Städten immer weiter zu. Das belastet nicht nur die Bewohner, sondern auch die Umwelt. Um neue Ideen anzustoßen, haben Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt 2018 den Wettbewerb Nachhaltige urbane Logistik ins Leben gerufen. Es geht dabei um nicht weniger als die Verkehrswende in der städtischen Logistik.

Innovation

Eines der Ende 2018 ausgeblöbten Gewinnerprojekte ist die Geräuscharme Nachtlogistik (GeNaLog). Der Fokus des Projektes liegt auf dem Trendthema Elektromobilität: Elektro-Lkw (E-Lkw) würden in den Innenstädten für eine deutlich leisere Umsetzung von Logistikdienstleistungen sorgen. Die dadurch lärmoptimierten Entladeprozesse

könnten dann eine Verlagerung des Güterverkehrs in die späten Stunden ermöglichen. Und da die Infrastruktur in der Nacht deutlich weniger befahren wird, können die Fahrzeiten um bis zu 40 Prozent reduziert werden, was nicht nur den Energieverbrauch, sondern auch die Treibhausgasemissionen senken würde.

Kommunikation

Derzeit leidet die Kommunikation der Logistik unter einer starren Infrastruktur, deren Prozesse fast immer von Spezial-Hardware abhängig sind. In Anbetracht der in allen Feldern der Wirtschaft aufblühenden Digitalisierung, arbeitet man an folgenden Punkten:

1. Softwaregestützten Kommunikationssystemen (SDN) mit offenen Schnittstellen,
 2. Netzvirtualisierung,
 3. Auslagerung von Netzfunktionen in Edge Clouds (NFV).
- Am Ende sollen die Netze dynamisch auf die individuellen Bedürfnisse reagieren können und zwar nur dort, wo sie auch gebraucht werden. Die Offenlegung der Schnittstellen ermöglichen es schließlich, auch kleineren Unternehmen, innovative Netzanwendungen für ihre Kommunikationssysteme zu entwickeln. ■





IHR PARTNER RUND UM DEN STAPLER. VERMIETUNG. UVV. REPARATUR. TRANSPORT.



**10.000 M²
LAGERFLÄCHE
ZUR MIETE
400 STAPLER
+ ZUBEHÖR**

PLUS

Unsere Leistungen rund um den Gabelstapler:

- Vermietung von Staplern für jeden Zweck
- Reparaturen und Instandhaltung
- UVV-Prüfung
- Ersatzteile und Zubehör
- Transport
- Schulungen und Staplerschein



**FREUNDLICHE
MITARBEITER**

www.marcustransport.de

Zum Alten Zollhaus 20-24 · 42281 Wuppertal · 0202.27041-0

Industrieumzüge · Maschinenmontagen · Maschinentransporte
Vermietung von Gabelstaplern · Hubarbeitsbühnen · Fahrkrane

GUT ERKLÄRT:

Projektentwickler

Manchmal verdient „selbst gemacht“ nicht das Prädikat wertvoll. Wann man als Unternehmer auf einen Projektprofi setzen sollte

Wäre das Projektteam ein Bienen-schwarm, wäre der Entwickler die Kö-nigin. Ohne sie würde der Schwarm nicht überleben, der Bienenstock wäre ver-lassen – und es gäbe auch keinen süßen Honig. Genauso unentbehrlich ist ein Projektentwickler: Mit Blick auf Bau-unternehmungen betreut er nicht nur das Projekt vom Grundstückserwerb bis zum Verkauf, sondern gewährleistet auch den wirtschaftlichen Erfolg der Immobilie. Oft als Allrounder.

In der Immobilienbranche umfasst der Begriff die Konzeption, Planung und alle unternehmerischen Entscheidungen sowie bauvorbereitende Maßnahmen, die erforderlich sind, um ein Grund-stück schlüsselfertig zu bebauen und auf eine bestimmte Nutzung vorzubereiten. Die Projektentwicklung ist dabei von drei allgemeinen Punkten abhängig: Standort, Kapital und Idee. Um die best-möglichen Bedingungen zu schaffen, analysieren Entwickler vor Baubeginn den Standort, schätzen das Marktpo-tenzial und bewerten die Risikofakto-ren eines Bauprojekts. Ziel ist es, die Immobilie wettbewerbsfähig, arbeits-platzschaffend und umweltverträglich zu gestalten.

Der Ablauf ist komplex, er sollte daher in typische Projektphasen unterteilt werden eine Maßnahme, die nur von einem Profi zielführend umgesetzt werden kann. Die Projektinitiierung schafft hierfür die notwendigen Voraussetzungen, damit, sobald Idee, Standort und Kapital geklärt sind, die Konzeptions-phase beginnen kann. Hier belegt der Projektentwickler mithilfe von wirt-



schaftlichen Analysen die Realisierbar-keit des geplanten Objekts gegenüber künftigen Nutzern, Investoren und/oder auch der Öffentlichkeit.

Sobald der Bau beginnt, startet das eigentliche Projektmanagement. In dieser Phase kontrolliert der Entwick-ler die Baustelle und behält die vielfäl-tigen Risiken im Griff, denn je weiter ein Projekt fortschreitet, desto weni-ger Einfluss auf die Kosten ist möglich. Was folgt, ist die phasenübergreifende Vermarktung, ein wichtiger Schritt, um den wirtschaftlichen Erfolg des Projek-tes zu sichern. In der letzten Phase, der Nutzung, ist das Objekt betriebsbereit. Der Projektentwickler kümmert sich um Verkauf und Verwaltung der Immo-bilie, um das Projekt erfolgreich abzu-schließen.

Projektentwickler können Projektge-sellschaften, Eigentümer, Bauunter-nehmen sowie Architekten und Makler sein, die als beratende Dienstleister tätig werden. Baubetreuer arbeiten ohne eigenes finanzielles Risiko (be-zogen auf die Immobilie) und werden „nur“ als Berater und Dienstleiter tätig. Sie handeln in fremdem Auftrag und verpflichten sich, die organisatorische und finanzielle Abwicklung des Projekts vorzunehmen. Im Gegensatz dazu über-nehmen Bauträger das volle Projektri-siko bis zum Verkauf einer Immobilie. Unternehmen, zum Beispiel aus der Ban-ken- und Versicherungsbranche, entwi-ckeln ein Projekt autark durch eigenes Personal, oft mit dem Ziel, ein Bauobjekt im Anschluss selbst und langfristig zu nutzen. ■

Die Hellmich-Unternehmensgruppe

Wie das größte Bauunternehmen am Niederrhein es in die Europa League geschafft hat

Die Hellmich-Unternehmensgruppe ist ein Familienunternehmen aus Dinslaken, das 1932 als Transportunternehmen gegründet wurde. In den 70er Jahren baut es dann bereits erste Autobahnen und vergrößert den Anwendungsbereich auf Industrie-, Hoch- und Schlüsselfertigbau. Seitdem klettert das Unternehmen an die Spitze der Bau- und Immobilienbranche am Niederrhein und zählt nicht nur nationale, sondern auch Großprojekte im Ausland zu seinem Portfolio. Nach dem Mauerfall betritt Hellmich unbekanntes Terrain, den Sportstättenbau. Er wird zum Flaggschiff des Unternehmens und mit der *Arena auf Schalke* macht sich das Unternehmen Anfang der 90er Jahre zum Spezialisten für den Bau von Ball-

sport-Arenen. Zu den zahlreichen Referenzen des Traditionsunternehmens gehören unter anderem gefeierte Größen wie die MSV-Arena in Duisburg, das Aachener Tivoli-Stadion, der Neubau des Millerntor-Stadions des FC St. Pauli in Hamburg, der Audi-Sportpark in Ingolstadt und auch das im Umbau befindliche Stadion Wojska Polskiego von Legia Warschau. Heute, 87 Jahre nach seiner Gründung, ist Hellmich damit ein Generalunternehmer: Bauträger, Projektentwickler, Betreiber und Investor mit einem vielfältigen Aufgabenbereich vom Bau bis zur Entwicklung. Der Jahresumsatz von 300 Millionen Euro und rund 1500 Beschäftigten machen Dinslaken zu einem der wichtigsten Wirtschaftsstandorte am Niederrhein. ■

Ob Büro, Ladenfläche oder Logistikhalle – auch bei Gewerbeflächen sind wir seit 25 Jahren Ihre Spezialisten

Die Selektive Gruppe ist seit über 25 Jahren in der Vermittlung von Gewerbeimmobilien an regionale, nationale sowie internationale Kunden erfolgreich.

Von unserem Hauptsitz in Moers, unseren verschiedenen Ladengeschäften, wie unserem Showroom in der Duisburger City, vermitteln wir gewerblich genutzte Immobilien unserer Kunden sowohl am Niederrhein, wie auch im Ruhrgebiet bis in die Region Düsseldorf.

Egal ob Retail-, Office- oder Lagerfläche: Unsere qualifizierten Mitarbeiter finden den richtigen Kunden.

Selektive

Finanzen Immobilien Versicherungen

Ihr Mehrwertmakler aus Leidenschaft



Dabei nutzen wir unsere langjährigen Kontakte zu lokalen, regionalen und internationalen Filialisten und Unternehmen.

Hinter unserem exzellenten Service stehen so bereits zahlreiche große Kunden, wie auch kommunale Bauunternehmen und öffentliche Einrichtungen aus der Region.

Gerne sind wir auch Ihr Ansprechpartner, wenn es um eine anspruchsvolle Vermittlung Ihrer Immobilie geht.

Ihre Selektive Gruppe

Ihre Ansprechpartner für Gewerbeimmobilien



Klaus-Peter Lindenmann

(Geschäftsführer)

Peter Fröhlich

(Consultant Retail)

Michael Rishmawi

(Consultant Office/Logistics)

Zentrale Moers

47441 Moers
Unterwallstraße 12
Tel: 02841 / 88 99 60

Filiale Duisburg

47053 Duisburg
Sonnenwall 11
Tel: 0203 / 29 87 970

E-Mail: info@selektive.de
www.selektive.de



Gebaut wird immer ...

Wo, wann, was, wie viel: Zahlen und Fakten rund um die dynamischen Seiten von Duisburg, Kleve und Co.

Text: Jenny V. Wirschky

Der 2016 fertiggestellte **Grüngürtel** Duisburg-Bruckhausen forderte ganze

72 Millionen Euro Investment.

Der **Rheinpark** in Duisburg führt an einer knapp anderthalb Kilometer langen Uferpromenade entlang.

3000 Bäume stehen hier.

Das **Eurogate** ist die letzte noch zu bebauende Fläche im Duisburger Innenhafen.

Schon **1990** wurde das Konzept dafür entwickelt.

Das **Landesarchiv Duisburg** ist mit seinen

21

Stockwerken eines der höchsten Archivgebäude Deutschlands. Es beherbergt fast 150 Kilometer Archivregale.

Das geplante **Mercator-Quartier** in Duisburg befindet sich auf einer echten **Ausgrabungsstätte**.

Ab Herbst 2019 sollen hier unter anderem **350** Wohneinheiten entstehen.

Das **Wunderland Kalkar** wurde

1995

als ehemaliges Atomkraftwerk gekauft. Jetzt steht das Messegelände erneut zum Verkauf.

Der letzte Umbau im **Kurhaus Kleve** kostete

4,1 Millionen Euro von denen über die Hälfte gefördert wurden



Hallen mit System
für Handel, Gewerbe
und Industrie.



BOLL Systembau GmbH · Im Auwelt 45b · 47624 Kevelaer · Telefon (+49) 2832 9320-0
info@boll-systembau.de · www.boll-systembau.de



Der **DeltaPort** ist das interkommunale
Gemeinschaftsprojekt der drei Häfen
Rhein, Lippe und Wesel-Datteln-Kanal
mit einem jährlichen Umschlag von weit über

3.000.000
Tonnen Güter.



Foto: commons.wikimedia.org/wiki/File:DeltaPort.jpg

Tönnissen baut und baut und baut...

- **Beratung**
- **Konzeption**
- **Planung**
- **Bau**

Ihr kompetenter Partner am Bau

Wir verstehen uns als Partner am Bau. Unseren Kunden stehen wir beratend, planend und ausführend zur Seite – auf Wunsch vom Vorentwurf über den Bauantrag bis zur Gesamtfertigstellung.

Sie wollen den Komplettservice oder doch nur eine Teilleistung?

Ob Rohbau oder schlüsselfertig: Für Sie lösen wir alle Bauaufgaben im gewünschten Leistungsumfang.

Beratung, Konzeption, Planung, Bau – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.



Produktion Kalkar

Geschäftshaus Kleve

Logistikzentrum Weeze

Bürogebäude Neuss

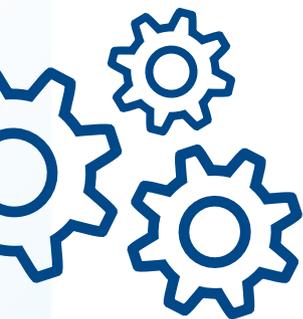
Hochschule Rhein-Waal Kleve



**Hochbau - Ingenieurbau - Stahlbetonfertigteilterwerk -
Industrieller und gewerblicher Schlüsselfertigbau**

Erich Tönnissen GmbH Tel. +49 (0)2821 599-0
Tweestrom 42 · 47533 Kleve info@toennissen-bau.de

 toennissen-bau.de



IHK-Ratgeber

Unsere Leistungen und Services für Sie



Sie benötigen eine Erlaubnis als Finanzanlagen- oder Immobiliendarlehensvermittler?

Wir helfen Ihnen gerne weiter!!

Marion Kernig

Telefon 0203 2821-298

kernig@niederrhein.ihk.de



Haben Sie Fragen zur Unternehmensnachfolge im Kreis Kleve?

Wir beraten Sie gerne!

Holger Schnapka

Telefon 02821 97699-156

schnapka@niederrhein.ihk.de



Sie möchten mehr wissen zum Projekt ValiKom Transfer?

Wir informieren Sie gerne!

Clarissa Blaß

Telefon 0203 2821-457

blass@niederrhein.ihk.de

Immer auf dem Laufenden unter
www.ihk-niederrhein.de

 facebook.com/ihk.niederrhein

 twitter.com/IHK_Niederrhein

 ihk-niederrhein.de/newsletter

Alle Telefonnummern und E-Mail-Adressen von unseren Mitarbeitern finden Sie unter *Ansprechpartner A-Z* auf unserer Website.



International Infos und Checkliste zum Brexit

Es ist eine politische Ausnahmesituation, wie sie in der Geschichte der EU bis dato einzigartig ist. Noch immer weiß niemand, welche Variante des Brexit das Vereinigte Königreich letztendlich beschließt. Nur soviel steht bereits fest: Ein unregelmäßiger Austritt, der sogenannte „harte Brexit“, wäre für

Denn künftig dürften Zollanmeldungen und -abfertigungen erforderlich sein. Ausreichende Kenntnisse des Zollrechts, beispielsweise im Hinblick auf anwendbare Verfahren und Bewilligungen, sind Voraussetzung, um Geschäftsabläufe erfolgreich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen.

Die IHK-Organisation hat dazu eine Checkliste entwickelt, die anhand von 18 Themenfeldern Unternehmen Orientierung bietet, wie sie sich auf den Brexit vorbereiten können. Am Ende steht ein speziell auf das Unternehmen abgestimmtes Ergebnis.

sich das deutlich verlängern. Wenn die Firma die Liefertermine nicht einhalten kann, hat das Konsequenzen – etwa in Form von Vertragsstrafen.

Ihre Ansprechpartner bei der IHK



Frank Elbers

Telefon 0203 2821-259
elbers@niederrhein.ihk.de



Rüdiger Helbrecht

Telefon 0203 2821-284
helbrecht@niederrhein.ihk.de



Foto: © panthermedia.net/harald Pizzini

die Wirtschaft eine enorme Herausforderung. Auch am Niederrhein exportieren zahlreiche Betriebe nach Großbritannien. Wie Unternehmen sich auf den EU-Ausstieg vorbereiten können, darüber informierte die IHK mit der Veranstaltung „Der Brexit kommt“, bei der die zollrechtlichen Auswirkungen im Vordergrund standen.

Die IHK-Checkliste ist auf der IHK-Homepage unter dem Stichwort „Brexit“ abrufbar.

Dennoch bleiben viele offene Fragen, zum Beispiel beim Thema Lieferfristen: Maximal eine Woche dauert es derzeit, bis eine Lieferung bei einem Kunden in Großbritannien ist. Durch die bevorstehenden Grenzkontrollen könnte

Schmeing Stahlbau GmbH

Weseker Weg 38 · 46354 Südlohn

Telefon: 0 28 62/98 01-0

www.schmeing-stahlbau.de



SCHMEING
Stahl- und Hallenbau



Mit eigener
Fertigung und Montage
aus dem Münsterland





E-Mobilität

Mehr Förderung für Unternehmen

Unternehmen, die ihren Fuhrpark auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umstellen möchten, können in diesem Jahr auf zahlreiche Förderangebote des Landes NRW zugreifen: Zusätzlich zum Umweltbonus des Bundes können sie für die Anschaffung eines E-Autos bis 2,3 Tonnen 4.000 Euro und für die Anschaffung eines E-Nutzfahrzeugs bis 7,5 Tonnen 8.000 Euro Zuschuss vom Land beantragen. Bei leichten Nutzfahrzeugen bis 4,25 Tonnen sind damit insgesamt 12.000 Euro an finanzieller Unterstützung möglich.

Neben den Kaufprämien bietet NRW weitere Unterstützung für einen Umstieg: Die Unternehmen können den nach Abzug der Landes- und Bundesförderung verbleibenden Kaufpreis bei guter Bonität zinslos von der NRW.BANK finanzieren lassen. Darüber hinaus gibt es Fördergelder für den Aufbau von Lademöglichkeiten, für die Anschaffung von E-Lastenfahrrädern und Beratungen, die beim Umstieg auf die Elektromobilität helfen. Mit dem Förderprogramm will das Land die Unternehmen auch als Arbeitgeber ansprechen: Man fördert jetzt auch ausdrücklich Unterneh-

men, die die Parkplätze für ihre Mitarbeiter mit Ladepunkten ausrüsten. Bis zur Hälfte der Kosten können erstattet werden.

Zuständig für die Prüfung der Anträge auf Fahrzeugförderungen aus ganz NRW ist die Bezirksregierung Arnsberg. Für die Antragsstellung ist wichtig: Erst

und benötigte Dokumente direkt hochgeladen werden.

Eine zusätzliche Förderung gibt es vom Bund für gewerblich genutzte Dieselfahrzeuge: Um die Luftqualität in belasteten Städten und anliegenden Landkreisen zu verbessern, fördert der Bund die Nachrüstung von Handwerker- und Lieferfahrzeugen mit Stickoxidminderungssystemen. Bislang sind die Systeme zwar nicht am Markt, die Antragsstellung ist aber bereits möglich und lohnt sich (Windhundverfahren): Bis zum 31. Mai liegt der maximale Förderbeitrag bei 3.800 beziehungsweise 5.000 Euro, ab 1. Juni sinkt er auf 3.000 beziehungsweise 4.000 Euro. Wer sich für die Förderungen des Landes interessiert, findet Informationen dazu

unter www.elektromobilitaet.nrw.de. Informationen zur Nachrüstung von Dieselfahrzeugen gibt es unter www.bav.bund.de

*Text: Oliver Blaha,
Sabine Jürschik*

**Ihr Ansprechpartner
bei der IHK**



Dr. Ansgar Kortenjann

Telefon 0203 2821-368

kortenjann@niederrhein.ihk.de

Foto: © panthermedia.net / Mihajlo Maricic



muss ein Angebot für ein bestimmtes Fahrzeug eingeholt werden, ohne es direkt zu bestellen. Dann wird der Antrag bei der Bezirksregierung Arnsberg eingereicht und erst nach dem Erhalt des Zuwendungsbescheids kann das Fahrzeug gekauft oder verbindlich bestellt werden. Mit Vorlage eines Zahlungsbelegs wird dann der Förderbetrag ausgezahlt. Der Antrag kann online ausgefüllt



CBDL Patentanwälte
Cabinet Beau de Loménie

› Alles, was wert ist, kopiert zu werden,
ist auch wert, geschützt zu werden. ‹

Königstraße 57
47051 Duisburg
Fon 0203 44 99 080
Mail duisburg@cbd.de

Duisburg | München | Paris | Lille | Lyon | Marseille | Birmingham **cbd.de**



Seminare & Lehrgänge

Veranstaltungen der Niederrheinischen IHK von April bis Mai 2019

AUSBILDERLEHRGÄNGE

Ausbildung der Ausbilder: Vollzeit intensiv

01.04.2019 – 26.06.2019

1. Block: 01. – 04.04.2019, 08:00 – 17:00 Uhr

2. Block: 25. – 26.06.2019, 08:00 – 17:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 525,00 € für 60 Unterrichtsstunden

Ausbildung der Ausbilder: Vollzeit intensiv

13.05.2019 – 25.06.2019

1. Block: 13. – 16.05.2019, 08:00 – 17:00 Uhr

2. Block: 24. – 25.06.2019, 08:00 – 17:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 525,00 € für 60 Unterrichtsstunden

Train the Trainer in Business (IHK)

04.04.2019 – 13.04.2019

1. Woche: Do bis Sa, 09:00 – 18:00 Uhr

2. Woche: Fr und Sa, 09:00 – 18:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 1.770,00 € für 50 Unterrichtsstunden

EINKAUF, VERTRIEB & MARKETING

Der erfolgreiche Einkäufer

01.04.2019, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Die Kaltakquise – Professionelle Ansprache von Neukunden im Geschäftsumfeld

09.04.2019, 09:00 – 16:30 Uhr

Technologie-Zentrum Kleve, Boschstraße 16, 47533 Kleve

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

FÜHRUNG & MANAGEMENT

Vom Mitarbeiter zum Vorgesetzten

07.05.2019 – 08.05.2019, Di und Mi 09:00 – 16:30 Uhr

Technologie-Zentrum Kleve, Boschstraße 16, 47533 Kleve

Entgelt: 420,00 € für 16 Unterrichtsstunden

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Basis-Seminar für Immobilienwirtschaft

02.04.2019 – 04.04.2019 Di und Do 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 420,00 € für 16 Unterrichtsstunden

Neues zur Miethöhe – Das Mietrechtsanpassungsgesetz 2019

09.04.2019, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Die Energetische Gebäudesanierung

11.04.2019, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

EDV

MS Excel 2016 – Intensives Aufbau-seminar

01.04.2019 – 02.04.2019, Di und Do 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 290,00 € für 16 Unterrichtsstunden

MS Access 2016 – Kombiseminar

06.05.2019 – 08.05.2019, Mo – Mi 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 360,00 € für 24 Unterrichtsstunden



Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK

Maria Kersten

Telefon 0203 2821-487

kersten@niederrhein.ihk.de

Know-how

Tipps und Wissenswertes

Bundestag beschließt Gesetz zur Brückenteilzeit

Der Bundestag hat am 18.10.2018 das Gesetz zur Brückenteilzeit beschlossen. Damit erhalten Arbeitnehmer einen gesetzlichen Anspruch auf zeitlich begrenzte Teilzeit. Die Brückenteilzeit gilt ab 2019. Das „Gesetz zur Weiterentwicklung des Teilzeitrechts – Einführung einer Brückenteilzeit“ sieht vor, einen gesetzlichen Anspruch auf zeitlich begrenzte Teilzeit (Brückenteilzeit) neu einzuführen. In Betrieben mit mehr als 45 Beschäftigten sollen Arbeitnehmer, wenn sie bereits mehr als sechs Monate dort beschäftigt sind, künftig eine Reduzierung ihrer Arbeitszeit verlangen können. Dies soll für einen im Voraus zu bestimmenden Zeitpunkt von einem Jahr bis zu fünf Jahren möglich sein. Der neue Anspruch ist nicht an bestimmte Gründe gebunden. Nach Ablauf der Brückenteilzeit sollen die Beschäftigten auf ihre ursprünglich vereinbarte Arbeitszeit zurückkehren können. Zudem soll der Anspruch für bereits Teilzeitbeschäftigte ausgeweitet werden, ihre Arbeitszeit zu verlängern (Beweislastumkehr zulasten des Arbeitgebers).

Der DIHK hatte dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen der Gesetzgebung seine Stellungnahme übermittelt.

Mehr Details zur Brückenteilzeit stellt unter anderem das BMAS zur Verfügung: www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Brueckenteilzeit/brueckenteilzeit.html (SH)

Vertretung kann Befristung rechtfertigen

Stellt ein Arbeitgeber einen Arbeitnehmer befristet ein, um eine vorübergehend abgeordnete Stammkraft zu vertreten, muss die Vertretung unmittelbar oder mittelbar erfolgen. Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall eines Briefzustellers entschieden, der bei seinem Arbeitgeber mit insgesamt 22 befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt war. Er machte geltend, es habe keinen Sachgrund der Vertretung gegeben, vielmehr sei er als dauerhafte Personalreserve tätig gewesen. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass ein Sachgrund in der Vertretung eines anderen Arbeitnehmers liegen könne, wenn der Arbeitgeber bereits zu dem vorübergehend ausgefallenen Arbeitnehmer in einem Rechtsverhältnis stehe und mit dessen Rückkehr rechne. Wenn der Arbeitgeber Zweifel haben müsse, dass der abwesende Arbeitnehmer zurückkehre, könne das dafürsprechen, dass der Sachgrund der Vertretung vorgeschoben sei. Bestehe der Vertretungsbedarf aufgrund der vorübergehenden Abordnung einer Stammkraft auf einen anderen Arbeitsplatz, treffe den Arbeitgeber eine erweiterte Darlegungslast zur Rückkehrprognose. Der Arbeitgeber habe von der Rückkehr des vertretenen Arbeitnehmers ausgehen dürfen. Der Kausalzusammenhang zwischen zeitweiligem Ausfall des Vertretenen und der Einstellung der Vertretung habe vorgelegen. Die Befristung sei daher zulässig gewesen. (Urteil des BAG vom 21.2.2018; Az.: 7 AZR 765/16) (BS)

**Geld ist nicht alles,
was Sie verlieren.**

Zahlungsverzögerungen kosten Geld und Nerven. Wir sorgen dafür, dass Sie an Ihr Geld kommen. Damit Sie sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können – national wie international.

Regional verankert,
weltweit an Ihrer Seite.

Förderungsmanagement

Creditreform Niederlassung
in Ihrer Nähe

Duisburg Tel. (02 03) 9 28 87-0
Emmerich Tel. (0 28 22) 50 06
Geldern Tel. (0 28 31) 10 43
Krefeld Tel. (08 00) 0 64 83 33
Wesel Tel. (02 81) 3 38 28-0

www.creditreform.de


Creditreform

Auslegung einer Betriebsvereinbarung

Ist eine Betriebsvereinbarung zur Fahrkostenentschädigung von Arbeitnehmern streitig, unterliegt sie den Grundsätzen der Tarifvertrags- und Gesetzesauslegung. Dabei ist vom Wortlaut und Wortsinn, dem Gesamtzusammenhang und der Systematik der Bestimmung auszugehen. Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall einer Fernmeldehauptsekretärin entschieden, die in einer Fahrkostenentschädigungsregelung Ausgleich für eine um 7,4 Kilometer längere aber 32 Minuten schnellere Autobahnstrecke anstelle der kürzeren Bundesstraße verlangte. Die Regelung sieht eine Erstattung mit Zugrundelegung der kürzesten mit dem Pkw zurückzulegenden verkehrsüblichen Fahrstrecke vor. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass es ausgehend vom Wortlaut

und Wortsinn auf den Gesamtzusammenhang und die Systematik ankomme, wobei auch Sinn und Zweck der Regelung besondere Bedeutung zukomme. Im Zweifel sei die Auslegung vorzuziehen, die zu einem sachgerechten, zweckorientierten, praktisch brauchbaren Verständnis führe. Danach stecke in der Verwendung des Superlativs „kürzeste“ die Annahme, dass mehrere verkehrsübliche Strecken existieren könnten, von denen die kilometermäßig kürzeste ausschlaggebend sein solle. Gehe man von einem verständigen Autofahrer aus, sei der Begriff „kürzeste“ überflüssig. Die Verkehrsüblichkeit bekunde in diesem Zusammenhang, dass keine mit Pkw nicht befahrbaren oder aufgrund von Besonderheiten nicht allgemein benutzbaren Straßen gemeint seien. Die Staffelung der Beträge und die Vorauszahlung sprächen für diese Auslegung. Danach bestehe kein Anspruch auf höhere Entschädigung. (Urteil des BAG vom 15.5.2018; Az.: 1 AZR 37/17) (BS)



118 320

junge Menschen begannen im Berufsbildungsjahr 2018 in NRW eine **duale Berufsausbildung**. Das waren das 1 623 Ausbildungsverträge bzw. 1,4 Prozent mehr als 2017.

Quelle: IT.NRW



Literaturtipp

So nutzen Sie die Digitalisierung für Ihr Unternehmen
Praxisratgeber für die konkrete Umsetzung in kleinen und mittleren Unternehmen

Von Thorsten Hesse: Gerade für kleine und kleinste Unternehmen ist die Digitalisierung Chance und Herausforderung

zugleich. In diesem Buch wird ein pragmatisches und strukturiertes Vorgehensmodell vorgestellt, das mit Unternehmern bereits erprobt wurde. Anhand von Praxisbeispielen aus kleinen Betrieben wird gezeigt, wie die Digitalisierung in der Praxis funktionieren kann und welche positiven Effekte dabei erzielt werden. Es eignet sich für Unternehmer aller Branchen als Rat- und Ideengeber und kann Chancen bewusst machen. Dabei stehen alle benötigten Materialien für die Umsetzung des Modells zum Download zur Verfügung.

So nutzen Sie die Digitalisierung für Ihr Unternehmen, Thorsten Hesse, 103 Seiten, ISBN 978-3-96276-002-1 (Print), 978-3-96276-003-8 (eBook), 19,99 Euro, DATEV eG, Nürnberg

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
CLAUSEN
Wörthstraße 9 · 45476 Mülheim an der Ruhr

- Effektiv gegen alle Schädlinge
- Räumungen und Entrümpelungen

www.schaedlingsbekaempfung-clausen.de

SCHNELL & DISKRET SEIT 1947 Tel.: 0208 405115

TEPE SYSTEMHALLEN
Satteldachhalle Typ SD21 (Breite: 21,00m, Länge: 40,50m)

- Traufe 5,10m, Firsthöhe 6,95m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 69.900,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

Mehr Infos  www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



Fotos: Jacqueline Wardeski

Vom Strichmännchen zum virtuellen 3D-Rundgang

Innovative Sessions beim fünften TourismusCamp

Wie kann ich mit Pinterest mehr Touristen locken? Wofür brauche ich Sketchnotes und wie können Influencer und Blogger beim Marketing für die Region helfen? Um diese und andere Fragen ging es im Februar beim TourismusCamp Niederrhein in Duisburg. Bereits zum fünften Mal richten die Niederrheinische IHK und die IHK Mittlerer Niederrhein das erfolgreiche Veranstaltungsformat aus. Das TourismusCamp gilt als sogenannte „Unkonferenz“. Das heißt: Die Inhalte sind nicht vorgegeben, sondern die Teilnehmer entscheiden selbst, welche Themen sie wie behandeln – ob in Form einer Diskussion,

eines Vortrags oder eines Workshops. Das Ziel ist, sich gemeinsam auf Augenhöhe auszutauschen, Kontakte zu finden, Ideen zu diskutieren und Wissen zu teilen. Unter dem Hashtag #tcniederrhein konnten die Gäste parallel auf Twitter diskutieren und sich vernetzen.



Wie die Unternehmen ihre Geschäftslage einschätzen sowie Zahlen, Daten, Fakten zur Stimmung in der Branche lesen Sie in unserer aktuellen Saisonumfrage Tourismus.



🐦 Danke, hat #Spaß gemacht mit euch! Viele neue #Kontakte und vor allem tolle #Gespräche über virtuelle 360°-#Rundgänge, #Tourismus und #Stadtmarketing bei meinem ersten #Barcamp! #tcniederrhein

🐦 Gerade eine spannende Session zu Gifs auf dem #tcniederrhein gehört. Auf jeden Fall was Neues für die Liste „Ausprobieren“

🐦 Vielen herzlichen Dank an die Orgateam des #tcniederrhein und das @IntercityHotel in Duisburg für ein spannendes Barcamp. @IHK_Niederrhein



Das war das
TourismusCamp 2019,
mit informativen
Sessions, spannenden
Diskussionen und
erfolgreichem Networking.



Dr. Stephan Holthoff-Pförtner (Mitte) und Dr. Stefan Dietzfelbinger (3. v. r.), diskutierten über die Zukunft des Ruhrgebiets zusammen mit (v. l.): Christoph Brünger, Geschäftsführer SIHK zu Hagen; Eric Weik, Hauptgeschäftsführer IHK Mittleres Ruhrgebiet; Dr. Fritz Jaekel, Hauptgeschäftsführer IHK Nord Westfalen; Wulf-Christian Ehrich, stellv. Hauptgeschäftsführer IHK zu Dortmund und Dr. Gerald Püchel, Hauptgeschäftsführer IHK zu Essen.

Ruhr-IHKs mit konkreten Vorschlägen für das Ruhrgebiet

Wirtschaftlicher Rahmen für die Ruhrkonferenz

Gemeinsam mit der Landesregierung will die Wirtschaft die Weichen für die Zukunft des Ruhrgebiets stellen. Die sechs IHKs im Ruhrgebiet beteiligen sich bei dem durch die Landesregierung angestoßenen Gestaltungs- und Veränderungsprozess der Ruhrkonferenz. Ende Januar trafen sich die Spitzen der Ruhr-IHKs zu einem Gespräch mit dem zuständigen Minister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner in Duisburg. Um die Entwicklung des Ruhrgebiets für die Wirtschaft zu begleiten, haben die Ruhr-IHKs ihre agenda.Ruhr vorgelegt. Ziel ist es, die Standortbedingungen für die Unternehmen und für Investoren in der Region zu verbessern. „Es geht darum, die Zukunft des Ruhrgebiets kraftvoll zu gestalten“, so Burkhard Landers, Präsident der Niederrheinischen IHK.

„Aus der agenda.Ruhr der IHKs sind zahlreiche Impulse in die Arbeit der

Themenforen der Ruhrkonferenz eingeflossen. Expertinnen und Experten der IHKs bringen ihre Expertise in den Themenforen ein, zum Beispiel bei Energie, Start-ups und Mobilität, aber auch bei Bildungschancen, Medien oder Ehrenamt“, lobt Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales.

Die IHKs setzen dabei auf Innovation, Infrastruktur und Investitionen in Bildung. „Erst wenn die Basis für den Erfolg stimmt, kann die Region ihr ganzes Potenzial entfalten. Es geht um die Bereitstellung von Flächen für die Unternehmensentwicklung und um den Erhalt unserer Infrastruktur. Um den Dauerstau zu verhindern, schlagen wir vor, dass sich alle Kommunen verpflichten, ein Baustellen-Management einzurichten“, erläutert Dr. Stefan

Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK, und derzeit Sprecher für die IHKs im Ruhrgebiet. Die IHKs fordern, regionale Stärken auszubauen: „Der Aufbau eines Kompetenzzentrums für autonome Binnenschifffahrt oder der 3D-Druck würde das besondere Know-how in der Region nutzen.“ Die IHKs im Ruhrgebiet setzen sich dafür ein, dass für die Projekte der Ruhrkonferenz auch finanzielle Mittel bereitgestellt werden. In diesem Jahr werden zunächst Ideen für das Ruhrgebiet gesammelt, danach konkretisiert und zu einem Maßnahmenpaket gebündelt. Das Paket für die Zukunft des Ruhrgebiets soll 2020 vorgelegt werden.

Die Ideen und Forderungen der Ruhr-IHKs sind auf der Website <http://agenda.ruhr> zu finden.

Projekt „ValiKom Transfer“ gestartet

Berufserfahrung kostenlos zertifizieren lassen

Ohne Zertifikat ist es schwierig, als vollwertige Fachkraft anerkannt und bezahlt zu werden. Das Projekt „ValiKom Transfer“ gibt Menschen mit umfangreicher Berufserfahrung nun die Chance, ihre Fähigkeiten bescheinigen zu lassen. Acht IHKs sowie Handwerkskammern haben ein Verfahren entwickelt und erprobt, mit dem berufliche Kompetenzen bewertet und zertifiziert werden können. Mit „ValiKom Transfer“ werden zukünftig 30 Projektkammern ein solches Verfahren anbieten. Seit Jahresbeginn ist auch die Niederrheinische IHK mit dabei. Die Projektleitung übernimmt der Westdeutsche Handwerkskammertag in Düsseldorf.

Das Projekt „ValiKom Transfer“ steht für Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen. Es eröffnet für viele Teilnehmer die Perspektive, verantwortungsvollere Aufgaben zu übernehmen und somit ihren Lohn zu verbessern. Unternehmen, die ihre Mitarbeiter zur Teilnahme ermutigen, haben die Chance, aktiv zur Sicherung von qualifizierten

Fachkräften beizutragen und die Bindung zum Arbeitnehmer zu erhöhen. Um ein Zertifikat zu erhalten, werden die Fähigkeiten in Bezug zu einem ausgewählten Beruf identifiziert und dokumentiert. Im Anschluss stellt der Teilnehmer sein praktisches Können unter Beweis und wird dabei von einem Fachmann bewertet. War die Kompetenzfeststellung erfolgreich, erhält der Anwärter ein Kammerzertifikat.

Mitmachen können alle Personen über 25 Jahren mit einschlägiger Berufserfahrung in In- oder Ausland. Ein sicherer Umgang mit der deutschen Sprache ist jedoch notwendig. Die Teilnehmer werden während des gesamten Ablaufs von der zuständigen IHK-Projektmitarbeiterin Clarissa Blaß begleitet und betreut. Die Niederrheinische IHK vergibt aktuell Zertifikate in den Berufen Fachkraft Gastgewerbe, Fachfrau/-mann für Systemgastronomie, Restaurantfachfrau/-mann, Hotelfachfrau/-mann, Hotelkauffrau/-mann, Koch/Köchin, Fachlagerist/in und Fachkraft Lagerlogistik. Weitere Berufe können angefragt werden. •

Mehr Details und Anmeldung:

Clarissa Blaß, 0203 2821-457, blass@niederrhein.ihk.de

Das Projekt „ValiKom Transfer“ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

salvea bgm
Lust auf Gesundheit



Die BGM-Experten
für Sie im Einsatz!
v.l.n.r.: Maylin Fiederer,
Anna Hahnen,
Anne Kohl und
Anke Stauch

Betriebliches Gesundheitsmanagement mit salvea

Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind das höchste Gut Ihres Unternehmens. Der Arbeitsplatz als ein wichtiger Lebensraum sollte dazu beitragen, die Gesundheit der Mitarbeiter zu stärken und zu schützen. Dabei hat jedes Unternehmen besondere Bedürfnisse und jeder Mitarbeiter steht individuellen Herausforderungen gegenüber. Wir bieten ansprechende Angebote für alle: nicht nur für Schreibtischtäter, harte Jungs und taffe Mädels. Wirkungsvoll und nachhaltig.

Motivation & Mitarbeiterbindung im Fokus

Das salvea bgm Gesundheitskonto ist eine individuelle Lösung für Ihre Mitarbeiter mit maximaler Flexibilität und minimaler Bürokratie. Eine Teilnahmequote von bis zu 84% bei unseren Partnern bringt es auf den Punkt: der innere Schweinehund kann einpacken!

Die salvea bgm-Experten bieten Ihnen...

- Branchenspezifische BGM- und BGF-Beratung & individuelle Bedarfsanalyse
- Organisation & Durchführung von Präventions- und Gesundheitsmaßnahmen
- Motivationssteigerung & hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter





Im Schifferberufskolleg Rhein konnte Norbert Brackmann seine Fähigkeiten als Binnenschiffsführer in Europas einzigartigem Flachwasserfahrersimulator testen.

Foto: Hendrik Grzebatzki

Duisburg ist wichtiger Standort für die maritime Wirtschaft in Deutschland

Koordinator der Bundesregierung überzeugt sich von regionalem Know-how



„Politik für die maritime Wirtschaft hört nicht an der Küste auf, sondern sie muss die gesamte Logistikkette in ihre Betrachtung einbeziehen“, betonte IHK-Präsident Burkhard Landers. Von der maritimen Infrastruktur und dem Know-how in Duisburg konnte sich der Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, Norbert Brackmann (MdB), überzeugen. Am 13. März besuchte er Duisburgs Hafen und das Schifferberufskolleg Rhein auf Einladung der Niederrheinischen IHK.

Duisburg ist mit seinem Hafen und zahlreichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen für die Binnenschifffahrt ein Knotenpunkt der maritimen Wirtschaft. Aus diesem Grund warb die IHK bei Norbert Brackmann dafür,

die gesamten Nordseehäfen von Antwerpen bis Hamburg und ihre Hinterlandverbindungen stärker in die maritime Politik des Bundes einzubeziehen. Die Themen in der Region Niederrhein seien ganz ähnlich zu denen an der Küste, so etwa die Digitalisierung der maritimen Transportkette, die Fachkräftesicherung und die Senkung der Schadstoffbelastungen. Auch 25 Unternehmer nahmen am Austausch mit Norbert Brackmann teil, der in der Bundesregierung zentraler Ansprechpartner für alle maritimen Teilbranchen wie Schifffahrt, Schiffbau, maritime Zulieferindustrie, maritime Technologien und Hafenwirtschaft ist.

Brackmann versprach, dass Duisburg als Standort für das autonome Fahren in der Binnenschifffahrt eine zentra-

le Rolle spielen soll. „An dem Knotenpunkt Duisburg trifft alles zusammen, was für den Bereich Binnenschifffahrt von Bedeutung ist. Der Duisburger Hafen ist für mich ein Innovationsmotor, der für die Einführung neuer Technologien auch gute Testmöglichkeiten braucht“, sagte der Koordinator. Von der Projektplanung in der Region zeigte er sich im Gespräch mit Vertretern der Universität Duisburg-Essen und des Entwicklungszentrums für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) beeindruckt. IHK und DST hatten im vergangenen Jahr eine vielbeachtete Machbarkeitsstudie vorgelegt, die unter anderem die Einrichtung eines Testfelds in der Rhein-Ruhr-Region vorsieht.

„Es wird ein gutes Signal gesetzt, wenn Land und Bund hier kooperieren und ein neues Testfeld im Duisburger Hafen anstreben. Ich begrüße die NRW-Initiative, ein Kompetenznetzwerk für autonomes Fahren in der Binnenschifffahrt zu errichten, sehr. Das Thema Autonomie hat eine hohe Eigendynamik entwickelt. Als Maritimer Koordinator der Bundesregierung ist es mir ein besonderes Anliegen, die Ideen soweit wie

erforderlich zu vernetzen, um den bestmöglichen Nutzen für die Branche und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erzielen“, führte Brackmann weiter fort. Zum Abschluss des Besuchs konnte sich

Brackmann einen Eindruck von der Größe und wirtschaftlichen Bedeutung des größten Binnenhafens der Welt in Duisburg verschaffen. Bei einer Fahrt mit dem Konferenzschiff der Duis-

burger Hafen AG diskutierte er in Anwesenheit mehrerer Landtagsabgeordneter und Branchenvertreter aktuelle Herausforderungen von Binnenschifffahrt und Hafenwirtschaft. •

Ruhrwirtschaft kommt beim Regionalplan zu kurz

Wirtschaftskammern fordern Nachbesserung

Für die wirtschaftliche Entwicklung der Metropole Ruhr ist das Angebot an Wirtschaftsflächen ein entscheidender Faktor. Gewerbe- und Industriegebiete sind Jobmotoren für die Region und damit Baustein für die Sicherung der Daseinsvorsorge. Nach Auffassung der Ruhr-IHKs und Handwerkskammern berücksichtigt dies der künftige Regionalplan nicht in ausreichendem Maße, und fordern, dass der Regionalverband Ruhr (RVR) nachbessert. Der Plan regelt, wo und wie viele Siedlungsflächen Städte und Gemeinden in den nächsten 20 Jahren zukünftig ausweisen dürfen. Die gewerblichen Flächenbedarfe werden auf Basis der in der Vergangenheit in Anspruch genommenen Flächen für die Zukunft, also für die nächsten 20 Jahre, hochgerechnet. Danach müssen in der Region Ruhr rund 2 800 Hektar Wirtschaftsflächen ausgewiesen werden. Im neuen Regionalplan werden dagegen nur rund 2 000 Hektar für die Wirtschaft eingeplant, also 25 Prozent weniger als benötigt. Einige Städte können oftmals schon heute keine Flächen mehr anbieten.

Besonders dramatisch ist die Situation in Duisburg. Von dem rechnerisch durch den RVR ermittelten Nettobedarf an gewerblichen Bauflächen in Höhe von 240 Hektar können 190 im Regionalplan nicht dargestellt werden, weil es im Stadtgebiet keinen Platz gibt. Bei einem aktuellen Gewerbeflächenverbrauch in Duisburg von etwa 30 Hektar pro Jahr werden die im Regionalplan dargestellten Flächen nur noch für etwa

drei Jahre ausreichend sein. Bereits jetzt muss die Stadt Duisburg viele interessierte Unternehmen abweisen, diese Situation wird sich in Zukunft noch verschärfen. Das Argument, zunächst die vielen Industriebranchen zu entwickeln, geht an der Realität vorbei, da sie oftmals hochgradig belastet sind und kaum wirtschaftlich sinnvoll hergerichtet werden können.

Im Kreis Wesel sollen sechs im Kreisgebiet ausgewiesene Regionale Kooperationsstandorte den Bedarf nach größeren zusammenhängenden Gewerbe- und Industrieflächen abdecken. Dieses eigentlich sinnvolle Planungsinstrument wird aber durch die Festlegung einer in Anspruch zu nehmenden Mindestfläche in Höhe von acht Hektar geschwächt. Unternehmen, die weniger Fläche benötigen, dürfen sich an einem Kooperationsstandort demnach nicht ansiedeln oder müssen Kooperationen mit anderen Firmen eingehen, um die notwendige Mindestgröße zu erreichen.

Dass der Entwurf des Regionalplanes den Bedarfen der Region in vielerlei Hinsicht nicht gerecht wird, zeigt sich auch beim Thema Rohstoffe. Die Kies- und Sandindustrie ist gerade am Niederrhein ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Unternehmen sind darauf angewiesen, dass ihnen langfristig Lagerstätten zum Rohstoffabbau zur Verfügung stehen. Im Regionalplan sind jedoch an mehreren Stellen Abbaubereiche dargestellt, die hinsichtlich ihrer Erschließung beziehungsweise räumlichen Lage weder den Ansprüchen der Unternehmen noch den örtlichen Interessen entsprechen. Besonders deutlich wird dies in Wesel, wo im Ortsteil Obrighoven ein neuer Bereich für Abgrabungen ausgewählt wurde, obwohl es in Ginderich im Anschluss an bereits bestehende Auskiesungsflächen besser geeignete Bereiche gäbe. •

BÜROSTUHL? EINFACH ANRUFEN UND 2 WOCHEN KOSTENLOS TESTEN



STUHL NRW
€ 369,- zzgl. MwSt.



STUHL DELLVIERTEL
€ 369,- zzgl. MwSt.



STUHL RAHM
€ 599,- zzgl. MwSt.



STUHL SERM
€ 1399,- zzgl. MwSt.

Sie interessieren sich für einen neuen Bürostuhl? Dann nutzen Sie die Vorteile unserer Hausmarke:

- hohe Material- und Verarbeitungsqualität
- 5 Jahre Garantie
- innerhalb von 3 bis 5 Tagen lieferbar
- günstige Konditionen

Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf:



Bürosysteme
LILIENTHAL GmbH

ANSCHRIFT:
Obere Kaiserswerther Str. 36
47249 Duisburg
FON: 0203 36030544
FAX: 0203 36030546
www.lilienthal-gmbh.de



Diese sechs Teilnehmer feierten ihre Abschlussprüfung der Teilqualifizierungsmaßnahme.

Foto: Zoltan Leskovar

Erwachsene starten beruflich noch mal durch

Teilqualifizierung führt zur IHK-Abschlussprüfung

Den Arbeitsvertrag hatte ich bereits während des Praktikums in der Tasche.“ Das ist das erfreuliche Fazit, dass Ralf Renner am Ende seiner Teilqualifizierungsmaßnahme (TQ) ziehen kann. „Ich bin jetzt gelernte Fachkraft für Lagerlogistik – wenn mir das jemand vor zwei Jahren gesagt hätte, ich hätte es nicht geglaubt.“ Zusammen mit dem 28-Jährigen feierten am Freitag, 15. Februar, acht weitere Teilnehmer ihre Abschlussprüfung. Die Niederrheinische IHK nahm die Kompetenzfeststellungen der zukünftigen Fachkräfte für Lagerlogistik und zukünftigen Berufskraftfahrer im Rahmen eines NRW-Modellprojekts ab. Das Jobcenter Wesel förderte die Qualifizierung der Erwachsenen.

Betreut wurden die Teilnehmer vom Qualifizierungscoach Sabrina Struttmann des Jobcenters Wesel sowie vom Team des Bildungsträgers SBH West GmbH in Wesel um Silke Krüsken, Andreas Penkalla, Danny Linne von Berg und Stephan Hirschhäuser.

Das Modellvorhaben für geringqualifizierte Erwachsene in NRW wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, Langzeitarbeitslose über 25 Jahre ohne Berufsabschluss wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. „Hier wurde eine Erfolgsgeschichte geschrieben, die überhaupt nicht selbstverständlich ist. Mit großem Einsatz haben die Teilnehmer sich und ihre Fähigkeiten bewiesen“, betonte Judith Hemeier, die für die Niederrheinische IHK die Kompetenzfeststellungen

organisiert. „In Wesel wurde ein beispielhafter Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet.“

Teilqualifikationen bieten die Chance, einen Beruf in Theorie und Praxis schrittweise zu erlernen und am Ende den Berufsabschluss komplett nachzuholen. Die Absolventen wurden geprüft vom Kompetenzfeststellerteam um Hans Wesser, Bert Abel, Peter Spitzfaden, Johannes Braems (alle DEKRA Akademie Duisburg) und Johann Staimer (DAA GmbH). Ihren Abschluss als Fachkraft für Lagerlogistik erhielten: Martin Becker, Bryan Adabra, Andrej Dick, Ralf Renner und Marcel Jegelka. Ihren Abschluss als Berufskraftfahrer erhielten: Christian Scholl, Jörg Michael Kurpierz und Tim Höringkle. ●

Klevert Industriofenbauer sucht Fachkräfte

IHK-Spitze besucht Ipsen International

Fachkräfte- und Platzmangel machen dem Klevert Industriofenbauer Ipsen International zu schaffen. Zumal die Auftragslage sehr gut ist. Das machte Marc Angenendt, CEO der Ipsen International GmbH, im Gespräch mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger und Dr. Andreas Henseler, Leiter der IHK-Zweigstelle Kleve.

„Die Ausbildung im eigenen Betrieb ist aktuell nahezu der einzige Weg, mittelfristig qualifiziertes Personal zu gewinnen“, so Angenendt, der selbst bei Ipsen seine Ausbildung absolvierte, mit Blick auf den Fachkräftemangel. Allerdings sei sein Betrieb mit der Zahl an Auszubildenden auch am Rande dessen angekommen, was die Bewerberlage zuließe. Besonders im Bereich der Elektrokonstrukteure sei der Markt nahezu leergefegt. Mit rund 400 Mitarbeitern hat das Unternehmen 30 Auszubildende. „Qualifizierte Mitarbeiter sichern den Erfolg eines Unternehmens und ein wesentlicher Schlüssel dafür ist die Ausbildung. Ipsen ist da ein herausragendes Vorbild für die betriebliche Ausbildung“, lobte Stefan Dietzfelbinger das Klevert Traditionsunternehmen.



Marc Angenendt (Mitte) führte Dr. Andreas Henseler (links) und Dr. Stefan Dietzfelbinger durch den Betrieb.

Fehlendes Personal und logistische Einschränkungen führen dazu, dass die Wachstumsmöglichkeiten des hochspezialisierten Betriebes ungenutzt bleiben müssen. Zumal die Auftragslage gut ist. „Dass die Kapazitätsgrenzen platzmäßig erreicht sind, wird schnell klar“, stellte Henseler mit Blick auf das Betriebsgelände fest und weiter: „Wir setzen darauf, dass die Stadt Kleve in Kooperation mit dem Unternehmen einen Weg finden wird, um eine positive Unternehmensentwicklung am Standort Kleve zu gewährleisten.“ Angenendt zeigte sich mit Blick auf bereits aufgenommene Gespräche mit der Stadtverwaltung zuversichtlich, dass der auch konzernintern wichtige Standort in Kleve weiter expandieren kann. ●

Foto: Niederrheinische IHK

moderne Tagungstechnik

Fullservice für Ihre Tagung

erstklassige Übernachtungsmöglichkeiten

wunderschöne landschaftliche Lage



AKADEMIE
KLAUSENHOF
regional national international

Tel: 02852 89-1149
tagung@akademie-klausenhof.de
www.akademie-klausenhof.de

Akademie Klausenhof gGmbH
Klausenhofstraße 100
46499 Hamminkeln - Dingden

Impressum

Herausgeber

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg • Wesel • Kleve zu Duisburg
Postfach 10 15 08, 47015 Duisburg

Redaktion

Ariane Bauer
(Leitung, verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Maïke Müßle, Telefon: 0203 2821-275
Olivia Strupp, Telefon: 0203 2821-200
Kristin Ventur, Telefon: 0203 2821-496
E-Mail: magazin@niederrhein.ihk.de

Anzeigen, Grafik und Gesamtherstellung

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH
Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon: 040 5247226-0, www.vkfm.de

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon 040 524722688, Fax 040 524722689
anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Gültiger Anzeigentarif: Mediadaten 1/2019

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Niederrheinischen IHK wieder. Trotz größter redaktioneller Sorgfalt können wir insbesondere bei Fremdbeiträgen keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Quellenangaben gestattet, soweit die Redaktion das Verfügungsrecht hat. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Überarbeitung von Manuskripten sowie der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften, bei Bildmaterial die Wahl von Ausschnitten vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildvorlagen, Bücher und Datenträger wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtberücksichtigung erfolgt üblicherweise keine Benachrichtigung durch die Redaktion. Veröffentlichungen aus der Zeitschrift „Niederrhein Wirtschaft“ können vollständig oder in Auszügen honorarfrei im Internet-Angebot der IHK veröffentlicht werden. Die Zeitschrift erscheint sechsmal jährlich, jeweils am 10. des Monats, alle zwei Monate. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Beilagen: Wortmann, REWE, Engelbert Strauss

Titelbild: Composing: FIRMAZWEI, Foto: Warchi, iStock

Gestalterische Konzeption: FIRMAZWEI GmbH

Druckauflage: Quartal 4/18 – 55.264 Exemplare

Jahresabonnement

28,60 EUR inkl. MwSt., Versandkosten und Porto
ISSN: 0945-2397, 74. Jahrgang

Die IHK-Geschäftsstellen

47051 Duisburg, Mercatorstraße 22-24, 0203 2821-0
46483 Wesel, Großer Markt 7, 0281 164938-0
47533 Kleve, Boschstraße 16 (TZK), 02821 97699-0

Ausblick 3/2019

Themen der nächsten Ausgabe

Titel

Gründen mit Geschmack: Trends im Food-Bereich



Foto: © panthermedia.net/Cseh loan

Isst du schon, oder gründest du noch? Mehr über Trends im Food-Bereich und spannende Geschichten von niederrheinischen Gründern aus der Food-Branche, erfahren Sie im nächsten Titelthema unseres IHK-Magazins.

Service

IHK-Ratgeber

Neue Regelungen im Bereich Bildung, Verkehr und Logistik sowie Gesetzesänderungen, Hinweise zu Infoveranstaltungen und eine Auswahl aus unserem Weiterbildungsangebot finden Sie in unserer Rubrik Service. Tipps und Wissenswertes sowie Literaturtipps runden die Rubrik im Service-Teil „Know-how“ ab.

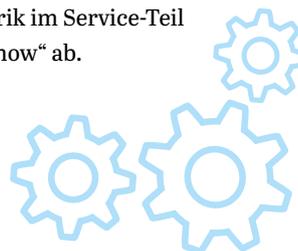


Foto: © martin wagenhan

Unsere Region

Einblick

Sie sorgen für ein gutes Betriebsklima in Europa – Die MultiCross GmbH aus Emmerich am Rhein produziert Klimageräte, Lüftungs- und Heizsysteme zur Großflächennutzung. Dafür wurde das Unternehmen mehrfach ausgezeichnet, berichtet Geschäftsführer Frank Reimann.



Online lesen
Alle Ausgaben der NW
auch online auf
ihk-niederrhein.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **11.06.2019**

facebook.com/
ihk.niederrhein

twitter.com/
IHK_Niederrhein

Marktplatz

für Handel, Handwerk & Dienstleistungen

Anzeigenwerbung

Anzeigenbüro Böing

Wir realisieren
Ihre Anzeigenwerbung –
auch in den IHK-Zeitschriften!

Tel. 02871-233022
www.anzeigenbuero.de

Arbeitsschutz

KURSZEIT
Arbeitsschutz +

Von der Gefährdungsbeurteilung bis
zur Brandschutzhelferschulung –
Ihr Partner für Prävention im Arbeitsschutz
www.kurszeit.de • 0203 – 34 87 949 11

Arbeitssicherheit

Meuthen
Arbeitsschutz
Berufs- und Schutzkleidung

Alte Duisburger Str.11 | 47119 Duisburg
Tel.: +49-203/340042 | Fax: +49-203/340019
www.meu-du.de | info@meu-du.de

Sie suchen einen Grafiker?
Wir gestalten Ihre Werbung
anfrage@einfachgutegrafik.de

Erste Hilfe

Scheffer
medical

Ihr Partner in Sachen Erste Hilfe

Erste Hilfe Schule • Erste Hilfe Onlineshop
AED Beratung und Verkauf • Verbandskastenservice
Sanitätsdienst • uvm.

Tel: 02801 / 73 80 86 9
www.scheffer-xanten.de

Eventveranstaltungen

Chance für Eventveranstalter

Verkaufe zwei Schießwagen mit
allem Zubehör und Know-how.
Evtl. später noch aktive
Mitarbeit möglich.
Telefon 01 70 / 800 69 94

Finanzierung

RODIECK CONSULTING
financial solutions

Leasing | Mietkauf | Projekte

Wir kümmern uns für Sie oder
Ihre Kunden um eine Lösung.

„Für alle Branchen und alle Investitionsgüter“

Erfahrene Unternehmen, wie
auch Start-Up's sind bei uns
richtig.

mail@rleasing.de
r-leasing.de
Tel.: 0281 / 44297985

Stapler-Vermietung

STAPLERHAUS LENZING



Teleskopstapler
Geländestapler
Lagertechnik
Gabelstapler

02064/60198-14
miete@lenzing-stapler.de

Immobilien

Full Service beim Kauf /
Verkauf Ihrer Immobilie



V www.vobaimmo.de

Coaching

BusinessCoaching •
FührungskräfteCoaching •
Prozess- und Organisations-
beratung • Seminare

top3consult

Ursula Jockweg-Kemkes
Tel. 0 28 31 / 13 41 41
www.top3-consult.de

Qualitätsmanagement

QMS nach EN ISO 9001:2015
www.akkosol.de

Raubegrünung

Hydrokulturen - Kunstpflanzen
www.hydro-studio.de

Unterweisung

Wir bilden Brandschutzhelfer/in aus

KUHP
Arbeitsschutz

02065 42 788 32 info@kuhp.de

Werbeagenturen

Werbung die ankommt

saturn5.de
start@saturn5.de
0 28 56 - 47 599 50

SATURN5
Die Werbeagentur mit Schubkraft

Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen des Verlagsspezial:

- Ausgabe 3 – Freizeit am Niederrhein, Nutzfahrzeuge, Duisburg digital
- Ausgabe 4 – Tagen & Events, Tourismus, Personal, Aus-und Weiterbildung
- Ausgabe 5 – Weltmarktführer & Hidden Champions, Immobilienwirtschaft,
Weihnachten für Unternehmen

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH, anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Zu guter Letzt



Erfrischende Zahlen, Daten, Fakten rund um das Thema Getränkewirtschaft in der Region Niederrhein gefällig? Wohl bekomm's ...



Van Nahmen

Die Obstkelterei van Nahmen GmbH & Co. KG aus Hamminkeln hat sich seit der Gründung im Jahr 1917 von einem kleinen „Saftladen“ zu einer modernen Traditionskelterei entwickelt.

Hamminkeln

Duisburg

4,2 Mrd. Liter

nichtalkoholische Erfrischungsgetränke wurden 2017 von 59 NRW-Betrieben produziert (z. B. Mineralwasser, Fruchtsäfte, Cola, Limonade).



Im Vergleich zu 2016
-2,9 Prozent

Die Produktionsmenge nichtalkoholischer Getränke war damit im Vergleich zu den Spirituosenherstellern

53-mal höher



1,1 Liter

nichtalkoholische Erfrischungsgetränke kam rein rechnerisch auf ein Glas (2 cl) produzierten Schnaps.



2017 lag der Absatzwert von Erfrischungsgetränken bei

1,43 Mrd. Euro

Damit wurde der Absatzwert von Spirituosen um das **16-fache übertroffen.**

Sinalco

„Die Sinalco schmeckt...“ – Seit 1905 bringt das Traditionsunternehmen Sinalco aus Duisburg Limonaden „sine alcohole“, also nichtalkoholische Erfrischungsgetränke, auf den Markt und ist damit international bekannt.



CONSETA 55

COR



**Man könnte dieses Sofa auch Meilenstein nennen.
Wenn das nicht so ungemütlich klingen würde.**

Dass unsere Conseta nach 55 Jahren noch so gut in Form ist, liegt an ihrer zeitlosen Schlichtheit. Und an ihrem raffinierten Modul-System, das sich zu unzähligen Kombinationen konfigurieren lässt. Und daran, dass wir sie unaufhörlich erneuern. Zum 55. Geburtstag gibt es deshalb auch einen neuen exklusiven Wollstoff in zwölf Farben sowie sechs edle PURO-Leder – beides zum besonders günstigen Vorzugspreis. Wenn das nicht mal ein festlicher Grund ist, bei uns reinzuschauen.

THELEN | DRIFTE®

Das Beste für Ihr Zuhause.

Thelen Küchen- und Wohnkonzepte GmbH
Scheurenstraße 24 – 26 · 40215 Düsseldorf

Das Einrichtungshaus Thelen & Drifte GmbH
May 15 · 41334 Nettetal – Leuth

Drifte Wohnform GmbH / Thelen & Drifte Küchenforum GmbH
Holderberger Straße 88/69 · 47447 Moers

www.thelen.de · www.drifte.com



JUNG. GEPRÜFT. SICHER.



VOLVO SELEKT PREMIUM GEBRAUCHTWAGEN.

- ✓ 100 Punkte Volvo Qualitätscheck
- ✓ 12 Monate Fahrzeuggarantie
- ✓ 12 Monate Mobilitätsgarantie
- ✓ Umtauschoption (30 Tage oder 1.500 km)
- ✓ Lückenlose Service-Historie

JETZT GEBRAUCHTWAGEN FINDEN UNTER
WWW.LAUFF.DE

VOLVO SELEKT
Premium Gebrauchtwagen

VOLVO V60 D2 MOMENTUM

14.990 €

EZ 11.2013, 36.000 km, 114 PS, Diesel, Schaltgetriebe, Savile Grau Metallic, Frontscheibenheizung, Sitzheizung vorne, Dachreling, Park-Pilot-System hinten u.v.m.

VOLVO V60 D3 BUSINESS EDITION

15.990 €

EZ 11.2014, 78.100 km, 136 PS, Diesel, Automatikgetriebe, Crystal Weiß Perleffekt, Xenon, Navigationsystem, Rückfahrkamera, Dachreling u.v.m.

VOLVO XC60 D5 AWD SUMMUM

24.490 €

EZ 06.2017, 75.300 km, 215 PS, Diesel, Automatikgetriebe, Savile Grau Metallic, Klimaanlage, Verkehrszeichenerkennung, Navigationssystem, Panoramadach u.v.m.

VOLVO XC60 D4 OCEAN RACE

27.990 €

EZ 01.2016, 70.100 km, 190 PS, Diesel, Automatikgetriebe, Onyx Schwarz Metallic, Ledersitze, Panoramadach, Xenon, WKR, Integrierte Kindersitze u.v.m.

VOLVO XC40 T3 MOMENTUM

36.990 €

EZ 08.2018, 19.800 km, 156 PS, Benzin, Schaltgetriebe, Osmium Grau Metallic, Navigationssystem, Winterräder, Ledersitze, Allrad, Keyless u.v.m.

VOLVO XC90 D5 AWD INSCRIPTION

40.990 €

EZ 12.2015, 90.100 km, 225 PS, Diesel, Automatikgetriebe, Magic Blau Metallic, Klimaanlage, Allrad, Panoramadach, Luftfahrwerk, Anhängervorrichtung u.v.m.

VOLVO XC40 T4 AWD INSCRIPTION

42.990 €

EZ 07.2018, 12.900 km, 190 PS, Benzin, Automatikgetriebe, Crystal Weiß Perleffekt, Navigationssystem, Keyless, Winterräder, Ledersitze, Allrad u.v.m.

VOLVO V90 T5 INSCRIPTION

46.990 €

EZ 08.2017, 19.000 km, 254 PS, Benzin, Automatikgetriebe, Savile Grau Metallic, Klimaanlage, Panoramadach, Navigationssystem, Toter-Winkel-Assistent, Massagesitze u.v.m.